Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund
Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung

Bekanntmachung

Die 08. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung findet am Dienstag, den 08.11.2022 statt.
Beginn: 17:00 Uhr
Ort: Nachbarschaftszentrum/ Auferstehungskirche Grünhufe
Lindenallee 35
18437 Stralsund

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1	Bestätigung der Tagesordnung
2	Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 20.09.2022
3	Beratung zu Beschlussvorlagen
3.1	Kulturkonzept STRALSUND 2034 Vorlage: B 0060/2022
4	Beratung zu aktuellen Themen
4.1	Vorstellung der Auferstehungskirche Stralsund
4.2	Neugeborenen Prämie Einreicher: Fraktion AfD Vorlage: AN 0104/2022
4.3	Arbeitsplan 2023
5	Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

6	Beratung zu Beschlussvorlagen
7	Beratung zu aktuellen Themen
8	Verschiedenes

Öffentlicher Teil

9	Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Tino Rietesel
Vorsitzender

TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund
Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung

Niederschrift
der 07. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung

Sitzungsdatum:	Dienstag, den 20.09.2022
Beginn:	17:00 Uhr
Ende	19:00 Uhr
Raum:	

Anwesend:

Vorsitzende/r
Herr Tino Rietesel

stellv. Vorsitzende/r
Frau Kerstin Friesenhahn
Herr Sebastian Lange

Mitglieder

Frau Sabine Ehlert	
Herr Jens Kühnel	bis 18:37 Uhr
Frau Josefine Kümpers	
Frau Anne Zabel	

Vertreter

Frau Doreen Breuer	Vertretung für Herrn Thoralf Pieper
Frau Martina Elisabeth Winkelmann	Vertretung für Frau Dr. Heike Carstensen

Protokollführer
Frau Cinderella Littmann

von der Verwaltung

Frau Dr. Sonja Gelinek	ab 17:11 Uhr bis 18:47 Uhr
Frau Sarah Haubner	

Gäste

Herr Uwe Lewicki	Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund
Frau Anna Sophie Weiß	

Tagesordnung:

1	Bestätigung der Tagesordnung
2	Wahlen
2.1	Wahl der/des Ausschussvorsitzenden
2.2	Verpflichtung der sachkundigen Einwohner/innen
2.3	Wahl der 1. Stellvertreterin/des 1. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden
2.4	Wahl der 2. Stellvertreterin/des 2. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden
3	Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung am 16.08.2022
4	Beratung zu Beschlussvorlagen
5	Beratung zu aktuellen Themen
5.1	Vorstellung LSVD Queer-Mecklenburg-Vorpommern e.V.
5.2	Vorstellung Stralsunder Werkstätten
6	Verschiedenes
10	Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:
Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird einleitend durch Frau Friesenhahn und anschließend durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Wahlen

zu 2.1 Wahl der/des Ausschussvorsitzenden

Frau Friesenhahn bittet um Vorschläge zur Wahl der/ des Ausschussvorsitzenden.

Frau Ehlert schlägt Herrn Tino Rietesel als Ausschussvorsitzenden vor.

Frau Friesenhahn bringt den Vorschlag zur Abstimmung:

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Frau Friesenhahn verpflichtet Herrn Rietesel gemäß § 28 Absatz 2 der Kommunalverfassung M-V und übergibt ihm die Leitung der Sitzung.

zu 2.2 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner/innen

Herr Rietesel verpflichtet Frau Martina Elisabeth Winkelmann gemäß § 28 Abs. 2 Kommunalverfassung M-V zur gewissenhaften Erfüllung der Aufgaben im Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung.

zu 2.3 Wahl der 1. Stellvertreterin/des 1. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden

Herr Rietesel schlägt Frau Kerstin Friesenhahn als 1. Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden vor.
Er lässt über den Vorschlag abstimmen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Somit ist Frau Kerstin Friesenhahn zur 1. Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden gewählt.

zu 2.4 Wahl der 2. Stellvertreterin/des 2. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden

Herr Rietesel bittet um Vorschläge zur Wahl der 2. Stellvertreterin/ des 2. Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden.

Frau Ehlert spricht sich für Herrn Sebastian Lange aus.

Herr Rietesel bringt den Vorschlag zur Abstimmung:

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Somit ist Herr Sebastian Lange gewählt.

zu 3 Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung am 16.08.2022

Die Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 16.08.2022 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 5 Beratung zu aktuellen Themen

zu 5.1 Vorstellung LSVD Queer-Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Herr Rietesel begrüßt Frau Weiß vom LSVD Queer-Mecklenburg-Vorpommern e.V. und übergibt ihr das Wort.

Die Koordinatorin Ost, Frau Weiß, stellt sich und ihren Tätigkeitsschwerpunkt vor.
Anhand einer Präsentation geht sie auf den Ursprung sowie die Arbeitsschwerpunkte des Vereins LSVD Queer-Mecklenburg-Vorpommern e.V. ein. Die Präsentation ist der Niederschrift beigefügt.

Die Finanzierung des Vereins LSVD Queer-Mecklenburg-Vorpommern e.V. erfolgt zu 80 Prozent aus Mitteln des Landes M-V und zu 20 Prozent aus Eigenmitteln, entgegnet Frau Weiß antwortend auf die Frage von Frau Friesenhahn.

Im Weiteren teilt Frau Weiß mit, dass der LSVD Queer-Mecklenburg-Vorpommern e.V. Menschen in jeder Phase des Outings begleitet und auch deren Familie und Angehörigen berät und unterstützt.
In der Erstberatung wird neben dem rechtlichen Rahmen auch der psychische Aspekt betrachtet. Zudem werden den Betroffenen Fachinformationsstellen vermittelt.

Auf Nachfrage von Frau Friesenhahn entgegnet Frau Weiß, dass der LSVD Queer-Mecklenburg-Vorpommern e.V. regelmäßige Informationsveranstaltungen zu den benannten Aufgabenschwerpunkten durchführt, an queeren Veranstaltungen beratend teilnimmt und bei Bedarf in Bildungseinrichtungen über queere Angelegenheiten informiert.

Bezugnehmend auf die Frage von Herrn Lange erörtert Frau Weiß, dass es vereinsabhängig ist, ob Listen über Mitgliederanzahlen geführt werden.

Frau Weiß stellt ausführlich die queeren Vereine im Bereich Mecklenburg-Vorpommern vor.

Herr Rietesel bedankt sich für die Ausführungen und leitet in den nächsten Tagesordnungspunkt ein.

zu 5.2 Vorstellung Stralsunder Werkstätten

Einführend bedankt sich Herr Rietesel im Namen des Ausschusses bei Herrn Friesenhahn dafür, dass die 07. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung auf dem Gelände der Stralsunder Werkstätten stattfinden kann.

Herr Friesenhahn nimmt Bezug auf die Entstehung der Stralsunder Werkstätten und darauf, dass die Stralsunder Werkstätten als 100 prozentige Tochterfirma der Hansestadt Stralsund geführt werden.

Unter dem Motto „Vielfalt erleben“ werden 400 Menschen mit Behinderungen bei den Stralsunder Werkstätten entsprechend der jeweiligen Fähigkeiten gefördert. Einen Anspruch auf den betreuten Arbeitsplatz haben alle Menschen, deren Belastbarkeitsgrenze bei unter 3 Stunden/ Tag liegt.
Neben der Betreuung am Arbeitsplatz bieten die Stralsunder Werkstätten auch die wohnliche Betreuung an. Im Wohnhaus der Stralsunder Werkstätten am Heinrich-Heine-Ring werden derzeitig 80 Menschen mit Behinderung betreut und ambulant 120 Menschen.

Antwortend auf die Frage von Herrn Lange zum Betreuungsschlüssel der Einrichtung entgegnet Herr Friesenhahn, dass sich dieser gegenwärtig in einem Umstellprozess befindet und das mit dem neuen Betreuungsschlüssel die Bedarfsermittlung individuell auf den Einzelnen angepasst ist.

Auf weiterer Nachfrage von Herrn Lange teilt Herr Friesenhahn mit, dass aus heutiger Sicht mit der Umsetzung des neuen Betreuungsschlüssels kein Personalüberschuss bei den Stralsunder Werkstätten zu befürchten ist, dennoch ein gewisser Kostendruck bestehen bleibt.

Herr Kühnel erfragt das rechtliche Mitspracherecht der Stralsunder Werkstätten hinsichtlich der Einordnung der jeweiligen Personen im neuen Betreuungsschlüssel.

Herr Friesenhahn erläutert, dass die Mitarbeiter der Stralsunder Werkstätten auf die individuelle Bewertung des Einzelnen nach dem künftigen Bewertungsschlüssel keinen Einfluss haben. Des Weiteren ist es nur der bewerteten Person oder den für die Person bestimmten Betreuer gestattet, Widerspruch gegen die erfolgte Bewertung einzureichen.

Erwidernd auf die Frage von Frau Winkelmann nimmt Herr Friesenhahn Bezug auf die 150 Fachkräfte der Stralsunder Werkstätten.

Im Weiteren geht Herr Friesenhahn auf die vielzähligen Arbeitsbereiche bei den Stralsunder Werkstätten ein.

Auf die Nachfrage von Frau Ehlert merkt Herr Friesenhahn an, dass bei Bedarf jeder Mensch mit Behinderung einen Arbeitsplatz bei den Stralsunder Werkstätten erhält.

Herr Lewicki lobt die Arbeit der Stralsunder Werkstätten im Delikater des Zoos der Hansestadt Stralsund.

Herr Rietesel erfragt die Entlohnung der Betreuten.

Herr Friesenhahn berichtet, dass die Entlohnung der Betreuten ein sehr umstrittenes Thema ist. Im Schnitt erhalten die Betreuten von Werkstätten ein Entgelt von rund 140 €/ Monat. Bei den Stralsunder Werkstätten ist das Entgelt etwas höher und variiert abteilungsabhängig minimal.
Die Entgelte der Betreuten müssen aus den jeweiligen Arbeitsbereichen erwirtschaftet werden, weshalb die Stralsunder Werkstätten nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten mit einer Gewinnerzielungsabsicht arbeiten.

Die unter dem Mindestlohn angepasste Vergütungshöhe ist seiner Meinung nach berechtigt, da die Produktivität und Arbeitsmenge der Menschen mit Behinderungen nicht mit den Anforderungen des eigentlichen Arbeitsmarktes verglichen werden können.

Auf die Nachfrage von Frau Winkelmann informiert Herr Friesenhahn über die Erweiterung der Stralsunder Werkstätten. Mit dem neuen Objekt in der Ziegelstraße ist die Ausweitung des Angebotes der Stralsunder Werkstätten beabsichtigt. In diesem Rahmen soll auch eine Fahrradwerkstatt entstehen.

Abschließend lobt Frau Dr. Gelinek die Arbeit der Stralsunder Werkstätten. Das Konzept der Stralsunder Werkstätten stellt einen großen Mehrwert für die Hansestadt Stralsund dar. Frau Dr. Gelinek berichtet von der komplikationslosen Zusammenarbeit zwischen der Hansestadt Stralsund und den Stralsunder Werkstätten.

Der Tagesordnungspunkt wird mit einem Rundgang in den Gebäuden der Stralsunder Werkstätten beendet.

zu 6 Verschiedenes

Seitens der Ausschussmitglieder besteht kein weiterer Redebedarf. Da auch zu den weiteren Tagesordnungspunkten kein Redebedarf besteht, entfallen diese.

Herr Rietesel dankt den Beteiligten für die Mitarbeit und beendet die 07. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung.

gez. Tino Rietesel
Vorsitzender

gez. Cinderella Littmann
Protokollführung

TOP Ö 3.1

Hansestadt Stralsund

Beschlussvorlage Bürgerschaft
Vorlage Nr.: B 0060/2022
öffentlich

Titel: Kulturkonzept STRALSUND 2034

Federführung:	Amt 40 Amt für Kultur, Welterbe und Medien	Datum:	22.08.2022
Bearbeiter:	Behrendt, Steffi Jeannine Wolle Matthias Beckmann Dr. Burkhard Kunkel		

Beratungsfolge	**Termin**	

Sachverhalt:
Stralsund verfügt über vielfältige Planungsinstrumente für eine integrierte Stadtentwicklung. Für das Handlungsfeld Kultur – das in hohem Maße die Lebensqualität vor Ort und die Außenwahrnehmung bestimmt – fehlte bislang ein Konzept, das Aussagen zur Situation der Kultur, zu ihren Rahmenbedingungen und Erfordernissen trifft.

Mit ihrem Beschluss 2018-VI-09-0873 hatte die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund den Oberbürgermeister beauftragt, zur Entwicklung und Beförderung der Kultur in der Hansestadt Stralsund ein Kulturkonzept zu erarbeiten und die dafür notwendigen Planungs- und Umsetzungsprozesse zu beginnen. Die Erarbeitung sollte in Abstimmung mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen und auf Basis des Leitlinienprozesses des Landes Mecklenburg-Vorpommern erfolgen sowie der Kulturausschuss dabei fortlaufend beteiligt werden.

Das Amt für Kultur, Welterbe und Medien setzte daraufhin im Mai 2021 einen Beteiligungsprozess in Gang, der sich unter anderem auf das Wissen, die Erfahrungen und Einschätzungen derjenigen stützte, die bereits heute Kultur in Stralsund gestalten. Der Prozess und die Konzepterstellung wurden begleitet durch die coopolis GmbH, Planungsbüro für kooperative Stadtentwicklung. Der Ausschuss für Kultur der Bürgerschaft erhielt Informationen über den jeweiligen Arbeitsstand in seinen Sitzungen am 26.05.2021 und 29.09.2021.

Die Einbeziehung des Landkreises Vorpommern-Rügen erfolgte sowohl durch die im Lenkungskreis vertretenen Personen als auch durch die aktive Teilnahme von Akteuren aus dem Landkreis in den unterschiedlichen Beteiligungsformaten. Aus den kulturpolitischen Leitlinien leiteten sich grundlegende Fragestellungen und Schwerpunkte für den Erarbeitungsprozess insgesamt ab, die in den Handlungsfeldern und Maßnahmen ihren Niederschlag finden.

Das Kulturkonzept STRALSUND 2034 beschreibt die Situation von Kultur in Stralsund. Es thematisiert Stralsunds Stärken und Schwächen sowie aktuelle Chancen und Herausforderungen im Kulturbereich. Die Erkenntnisse basieren auf den im Prozess angewendeten Methoden und Beteiligungsformaten wie Fachgespräche, Online-Umfragen, Workshops und öffentliche Kulturwerkstatt.

Das Kulturkonzept gibt Aufschluss darüber, wie sich Stralsund anhand der erarbeiteten Handlungsfelder als attraktiver Lebensort weiter entwickeln kann. Es verdeutlicht, dass Stralsund in den sieben Jahrhunderten seit seiner Gründung stets Ort kultureller Betätigung und kulturellen Ausdruckswillens seiner Bewohnerinnen und Bewohner gewesen ist und damit das Fundament gelegt wurde, auf dem wir heute leben, handeln und wirken.

In den vergangenen Jahren wurden richtungsweisende Entscheidungen getroffen, um den Kulturstandort Stralsund zu stärken. Die Hansestadt Stralsund hat in hohem Maße in kulturelle wie bauliche Infrastruktur investiert, einen Teil ihrer Kulturförderung institutionalisiert, die Projektmittelförderung verstetigt und mit der Anerkennung als UNESCO-Welterbe internationale Bedeutung erlangt. So ist der Kulturbereich in Stralsund bereits gut aufgestellt, um eine aktive Kraft bei der Mitgestaltung von Aufgaben zu werden, die die Zukunft der Stadt insgesamt betreffen.

Lösungsvorschlag:
2034 begeht die Hansestadt ihr 800-jähriges Jubiläum. Ziel ist es, Stralsund als Kulturstadt bis zur 800-Jahrfeier weiter zu profilieren. Auch für die Zukunft sollen für kulturelle Betätigung, für Bildung und Teilhabe möglichst optimale Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dafür setzt das Kulturkonzept mit seinen fünf Handlungsfeldern den inhaltlichen Rahmen, berücksichtigt begonnene sowie bereits beschlossene Vorhaben und formuliert konkrete Maßnahmen. Mit dem Ziel der Umsetzung der im Kulturkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen unterstreicht die Hansestadt Stralsund ihre Rolle als Welterbestadt und Kulturstandort mit hoher touristischer Bedeutung. Das Kulturkonzept STRALSUND 2034 bildet künftig den verbindlichen Handlungsrahmen für Politik und Verwaltung.

Alternativen:
Das Kulturkonzept STRALSUND 2034 wird nicht beschlossen. Damit fehlt die Grundlage zur Förderung und Entwicklung des Kulturstandortes Stralsund, wie sie im Beteiligungsprozess gemeinsam von Kulturpolitik, Kulturverwaltung, Kulturakteurinnen und Bürgern erarbeitet und abgestimmt wurde.

Beschlussvorschlag:
Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund bekennt sich zur Förderung von Kunst und Kultur, begrüßt die im Beteiligungsprozess erarbeiteten Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen und beschließt das Kulturkonzept STRALSUND 2034 gemäß Anlage.

Finanzierung:
Das Kulturkonzept STRALSUND 2034 versteht sich als ein Grundlagendokument, das Aussagen darüber trifft, wie sich Kunst und Kultur entwickeln kann und welche Schwerpunkte gesetzt werden. Es zeigt jene Maßnahmen auf, die notwendig sind, um in den kommenden Jahren gute Rahmenbedingungen für das Kulturleben in Stralsund zu schaffen. Es verzichtet darauf, Gesamtkosten für den Zeitraum bis 2034 zu nennen. Die Umsetzung der Einzelmaßnahmen ist abhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Hansestadt Stralsund. Die Kosten für Einzelmaßnahmen sind unter Berücksichtigung des Umsetzungszeitraums in die Haushaltsplanung einzuordnen. Sind Maßnahmen nach geltenden Förderrichtlinien förderfähig, werden Fördermittelanträge gestellt.

Gesamtkosten:	
Finanzierung	
Veranschlagung im aktuellen Haushaltsplan	Produkt/Konto

Über- oder außerplanmäßige Ausgabe:	Deckung erfolgt aus Produkt/Konto: - MA - ME
Folgekosten in kommenden Haushaltsjahren: Haushaltsjahr: Haushaltsjahr: Haushaltsjahr: Bemerkungen:	

Termine/ Zuständigkeiten:
Dezember 2022/Amt für Kultur, Welterbe und Medien

Kulturkonzept_STRALSUND_2034

gez. Dr.-Ing. Alexander Badrow

TOP Ö 3.1

Kulturkonzept Stralsund 2034

	I	II	III	IV	V	VI
I	1 A Archiv		9 In International	13 La Landschaft	17 Na Natur	
II	2 Bi Bibliothek	5 De Denkmal	10 Jk Jugendkultur		18 NM Neue Medien	21 Th Theater
III	3 Ba Baukultur	6 Fi Film		14 Li Literatur		22 V Veranstaltungen
IV		7 Gk Gedenkkultur	11 Kw Kreativwirtschaft	15 M Museum	19 Sk Soziokultur	
V	4 BK Bildende Kunst		12 KB Kulturelle Bildung		20 Ta Tanz	23 We Welterbe
VI		8 Ge Geschichte		16 Mu Musik		24 X Spartenüber-greifend

Hansestadt Stralsund

Impressum

Herausgeber: Hansestadt Stralsund | Der Oberbürgermeister
Inhaltlich verantwortlich: Amt für Kultur, Welterbe und Medien
Ossenreyerstraße 1 | 18439 Stralsund | Telefon: 03831 252 310
E-Mail: kultur@stralsund.de | www.kultur-stralsund.de

in Zusammenarbeit mit
coopolis | Planungsbüro für kooperative Stadtentwicklung
Lenaustr. 12 | 12047 Berlin | www.coopolis.de

Fotos: Hansestadt Stralsund, Michelle Dynio, S. 4 © TMV/Gänsicke
Illustrationen: Florian Kasch

Stand: 29.08.2022

Weitere Dokumente zum Kulturkonzept STRALSUND 2034
sind veröffentlicht unter www.kultur-stralsund.de

Kulturkonzept Stralsund 2034

Inhalt

1 Einführung 05
1.1 Vorbemerkung 05
1.2 Rahmenbedingungen 06
1.3 Ziel und Methodik 08

2 Bestandsaufnahme 15
2.1 Ausgangssituation 15
2.1.1 Stadtprofil 16
2.1.2 Geschichte: Kulturelles Stralsund vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert . . . 18
2.1.3 Kulturelles Stralsund heute 22
2.2 Strukturen 24
2.2.1 Öffentliche Kultureinrichtungen 26
2.2.2 Städtische Kulturfinanzierung 28
2.2.3 Weitere Kultureinrichtungen und -träger und Einzelakteure 29
2.3 Potenzialanalyse 30
2.3.1 Der Stellenwert von Kultur in Stralsund 30
2.3.2 Stärken 31
2.3.3 Schwächen 34
2.3.4 Chancen 38
2.3.5 Herausforderungen 40

3 Ergebnisse 45
3.1 Handlungsfelder und Maßnahmen 45
3.1.1 Handlungsfeld 1 – Das Fundament: Kulturerbe und Museen 47
3.1.2 Handlungsfeld 2 – Das Gemeinsame: kulturelle Bildung und Teilhabe 55
3.1.3 Handlungsfeld 3 – Die neue Perspektive: Förderung von Kunst- und Kulturschaffen 63
3.1.4 Handlungsfeld 4 – Die Gestaltungsaufgabe: Raum für Kultur 71
3.1.5 Handlungsfeld 5 – Die Zukunft: Kreativlabor 79
3.2 Maßnahmen im Überblick 84

4 Schlussbemerkung 86

5 Anlagen 89



1 Einführung

1.1 Vorbemerkung

1234 gegründet, blickt die Hansestadt Stralsund auf eine reiche Stadt- und Kulturgeschichte. In zwölf Jahren feiern wir 800 Jahre Stralsund. Das ist ein guter Zeitpunkt, um innezuhalten und einen Blick darauf zu werfen, was Kultur in Stralsund ausmacht, was wir erreicht haben und wo wir gemeinsam hinsteuern wollen. Was ist die kulturelle DNA von Stralsund? Was macht die Stadt lebenswert? Welchen Beitrag kann Kultur dazu leisten? Was wollen wir gemeinsam anpacken und welchen Projekten widmen wir unsere Zeit? Und wie finanzieren wir zukünftig Kultur?

Mit der Erstellung des Kulturkonzepts haben wir uns vorgenommen, Antworten auf diese Fragen zu finden. Im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern, Kunst- und Kulturschaffenden und Kolleginnen und Kollegen aus den städtischen Kultureinrichtungen haben wir Ideen formuliert sowie Perspektiven und Schwerpunkte für die Kulturentwicklung in Stralsund bis 2034 erarbeitet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Kultur, Welterbe und Medien haben sich in diesem Prozess gemeinsam mit dem Lenkungskreis als Moderatoren zwischen den Perspektiven und Anliegen der Kulturschaffenden, der kulturellen Institutionen und der Bürgerinnen und Bürger verstanden.

Das vorliegende Kulturkonzept fasst die Ergebnisse aus diesem Prozess zusammen und formuliert konkrete Ziele. Im Zusammenspiel mit den kulturpolitischen Leitlinien des Landes Mecklenburg-Vorpommern unterstützen die abgeleiteten Handlungsfelder und Maßnahmen uns dabei, die Kulturlandschaft Stralsunds zu entwickeln und die vereinbarten Ziele während der Umsetzung im Fokus zu behalten.

1.2 Rahmenbedingungen

Die Handlungsgrundlage im Bereich Kunst und Kultur für die Hansestadt Stralsund – als Trägerin und Förderin – leitet sich aus Gesetzgebungen, Beschlüssen, ämterübergreifenden Planungsstrategien und einer Vielzahl fachlicher Empfehlungen ab. Das Amt für Kultur, Welterbe und Medien ist innerhalb der Stadtverwaltung das zuständige Fachamt. Im politischen Raum vertritt der Kulturausschuss der Bürgerschaft die Interessen der Akteurinnen und Akteure der Stralsunder Kulturlandschaft.

Die Hansestadt Stralsund fördert gemäß Artikel 16 der Landesverfassung Mecklenburg-Vorpommern Kunst und Kultur im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger. Die Förderung erfolgt sowohl durch Sachleistungen, organisatorische und fachliche Unterstützung als auch durch finanzielle Zuwendungen.

Beschluss der Bürgerschaft

Mit dem Beschluss 2018-VI-09-0873 vom 8. November 2018 beauftragte die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund die Stadtverwaltung, ein Kulturkonzept für Stralsund zu erarbeiten und den dafür notwendigen Planungs- und Umsetzungsprozess zu beginnen. Die Erarbeitung sollte in Abstimmung mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen und auf Basis des Leitlinienprozesses des Landes Mecklenburg-Vorpommern erfolgen und der Kulturausschuss war dabei fortlaufend zu beteiligen.

Flankiert wurde der Erarbeitungsprozess des Kulturkonzepts für die Hansestadt Stralsund unter anderem von Handlungsempfehlungen von Fachverbänden, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, des Städte- und Gemeindetags Mecklenburg-Vorpommern e.V., der Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V., der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und der Europäischen Strategie für den Ostseeraum.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Seit 2002 verfügt die Hansestadt Stralsund über ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) und damit über eine räumlich integrierte, akteur- und ressortübergreifende Strategie für die Herausforderungen der künftigen Stadtentwicklung. Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund hat am 12. März 2015 die Fortschreibung des ISEK beschlossen.

Als strategische ISEK-Ziele sind unter anderem die Weiterentwicklung der UNESCO-Welterbestätte Historische Altstadt, der besondere Schutz des kulturellen Erbes und die denkmalgerechte Weiterentwicklung sowie die Stärkung der Stadt als Zentrum für Kultur und Bildung definiert. In den daraus abgeleiteten Handlungsfeldern „Stadtkultur und Städtebau“ und „Soziale Infrastruktur und Bildung“ finden sich konkrete Maßnahmen und Projekte mit direktem Bezug zur Stralsunder Kulturlandschaft.

Konventionen und Programme der UNESCO

Die Hansestadt Stralsund verpflichtet sich im Rahmen ihres UNESCO-Engagements neben dem Schutz auch der Vermittlung des Welterbes eine hohe Bedeutung beizumessen und die Umsetzung der UNESCO-Konventionen zu befördern. Folgende Empfehlungen des UNESCO-Weltberichts – Kulturpolitik aus dem Jahr 2016 sind dafür von besonderem Belang:

- die Verbesserung der Lebensqualität in Städten mithilfe von Kultur und die Erhaltung städtischer Identitäten
- die Stärkung des sozialen Zusammenhalts in den Städten durch Kultur
- die Förderung von Kreativität und Innovation durch Kultur
- die Nutzung von Kultur als Grundlage für Dialog und Frieden
- die Erhaltung und Sicherung der Erreichbarkeit des städtischen Kultur- und Naturerbes
- die Verbesserung der Qualität des öffentlichen Raums durch Kultur
- die Nutzung von Kultur als Ressource für inklusive, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen

Landkreis Vorpommern-Rügen und Kunst- und Kulturrat Vorpommern-Rügen

Als Kreisstadt kooperiert Stralsund sowohl mit der Kulturverwaltung des Landeskreises Vorpommern Rügen als auch mit dem im Jahr 2014 gegründeten Kunst- und Kulturrat Vorpommern-Rügen e.V.. Der Verein setzt sich für die sparten- und parteienübergreifende Förderung von Kunst und Kultur im Landkreis Vorpommern-Rügen ein und vertritt die Interessen der Kunst- und Kulturschaffenden auf Kommunal- und Landesebene.

Die Vorstandsvorsitzende Marion Schael war federführend an der Erstellung der kulturpolitischen Leitlinien MV und an der Durchführung der Regionalen Kulturkonferenz in Stralsund im Jahr 2019 beteiligt. Sie arbeitete als Mitglied des Lenkungskreises am Kulturkonzept Stralsund 2034 mit und stellte so auch eine Verbindung zur Landkreisebene her.



Kulturpolitische Leitlinien des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Besondere Berücksichtigung im Prozess der Erarbeitung des Kulturkonzepts für die Hansestadt Stralsund finden die zehn Kulturpolitischen Leitlinien des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Mit ihnen hat das Bundesland seit 2020 einen Leitfaden für seine Kulturpolitik. An dem von Landesregierung und Landeskulturrat initiierten Beteiligungsprozess waren Kunst- und Kulturschaffende, kulturelle Landesverbände, Kommunen, Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft eingebunden. Die Hansestadt Stralsund war 2019 Gastgeberin für eine regionale Kulturkonferenz. Das Amt für Kultur, Welterbe und Medien begleitete den Prozess der Leitlinienerarbeitung innerhalb der Landesarbeitsgruppe Kulturverwaltung.

1.3 Ziel und Methodik

Basierend auf dem Bürgerschaftsbeschluss setzte das Amt für Kultur, Welterbe und Medien einen Prozess in Gang, der sich auf das Wissen, die Erfahrungen und Einschätzungen derjenigen stützt, die bereits heute Kultur in Stralsund gestalten. Dieser Prozess wurde vom coopolis Planungsbüro für kooperative Stadtentwicklung unterstützt.

Das Kulturkonzept bildet zukünftig die Grundlage für städtisches kulturpolitisches Handeln. Es beschreibt Stralsunds kulturelles Selbstverständnis, gibt einen Überblick über den Ist-Zustand, definiert die im Prozess identifizierten Handlungsfelder und formuliert darauf basierend Ziele und Maßnahmen. Darüber hinaus identifiziert das Kulturkonzept strategische Anknüpfungspunkte zu wichtigen Querschnittsthemen und anderen Konzepten und Plänen in Stadt, Kreis und Land.

Phase 1 – Bestandsaufnahme und erste Konzeptionsphase

Am 2. März 2021 wurde der Lenkungskreis berufen. Seine Mitglieder haben die Aufgabe, den Prozess zu begleiten, Ergebnisse zusammenzuführen und die Vernetzung mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen sicherzustellen.

Der Lenkungskreis besteht aus den folgenden Personen: Ute Bartel (Vorsitzende Kulturausschuss Stralsund); Maik Hofmann (Vorsitzender Ausschuss für Bildung, Hochschule und Digitalisierung Stralsund und des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses des Landkreises Vorpommern-Rügen); Marion Schael (Kreiskulturrätin Vorpommern-Rügen und Vorsitzende des Landeskulturrats Mecklenburg-Vorpommern) sowie Dr. Gerd Franz Triebenecker (Vorsitzender des Welterbe-Beirates Stralsund).

Am 25. Mai 2021 startete der Prozess der Erarbeitung des Kulturkonzeptes mit einer öffentlichen digitalen Auftaktveranstaltung. Ziel war es, den Teilnehmenden einen Überblick über Ziele, Inhalte und den Ablauf des Prozesses zu geben und die Möglichkeiten der Mitwirkung aufzuzeigen.

Zwischen April und Juli 2021 fand die Bestandsaufnahme statt. Bis Ende Mai 2021 wurden alle mittelbar oder unmittelbar auf die Kultur in Stralsund bezogenen Dokumente, Konzepte, Studien und Beschlüsse analysiert, um strategische Anknüpfungspunkte zu formulieren und das Ergebnis in das Kulturkonzept einfließen zu lassen.
Zwischen Mai und August 2021 führte das Kulturamt 24 Fachgespräche mit Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen, Kultur- und Kreativwirtschaft, kultureller Bildung und Vereinen, die das kulturelle Leben in Stralsund aus der Innensicht kennen und aktiv gestalten. Die leitfadengestützten Interviews widmeten sich drei Kernbereichen:

Einschätzung und Bewertung
1. der Situation und der Potenziale der eigenen Institution
2. der Situation und Potenziale von Kultur in und für Stralsund
3. der durch das Amt für Kultur, Welterbe und Medien identifizierten Kernthemen

Um die Öffentlichkeit fortlaufend zu informieren, wurde die Internetseite www.kultur-stralsund.de erstellt, auf der zwischen 25. Mai und 30. Juni 2021 die Online-Befragung der Stralsunder Kulturschaffenden veröffentlicht wurde. Im Rahmen dieser Befragung wurden Kulturakteurinnen und -akteure aufge-

fordert, Einblicke in ihre Tätigkeitsfelder zu geben. Dabei lag das Hauptaugenmerk auf der Reichweite, den Kommunikationskanälen, der Beschäftigten- und Finanzierungssituation, den bespielten Räumen und Spielstätten, den Zielgruppen und dem Grad der Vernetzung und Kooperation.

Der im Juli und August 2021 auf Grundlage der bisherigen Ergebnisse erstellte Zwischenbericht fasste die zusammengetragenen Informationen zusammen und arbeitete erste Erkenntnisse und Schlussfolgerungen heraus.

Phase 2 – Beteiligung der Akteurinnen und Akteure: Impulse, Projekte und Diskurs

Im September 2021 fand eine zweitägige Workshopreihe statt. Ziele waren eine kritische Bestandsaufnahme des Status quo, die Formulierung von Veränderungswünschen sowie die Entwicklung von Umsetzungsstrategien. In vier Workshops wurden Inhalte und konkrete Projektvorschläge zu den Kernthemen Kulturförderung, Kulturtourismus, Kultur- und Kreativwirtschaft, Kulturelle Bildung und Kultur(t)räume erarbeitet. Der Zwischenbericht und auch die Kurzfassungen der Dokumentationen der Themen-Workshops wurden im Oktober 2021 auf der Internetseite www.kultur-stralsund.de zur Verfügung gestellt und dienten im Spätherbst 2021 zugleich als Informationsgrundlage für die weiteren Beteiligungsveranstaltungen.

Phase 3 – Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger: Bedarfe, Debatte und Ideen

Während der Kulturwerkstatt am 20. November 2021 im Rathausdurchgang nutzten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Einschätzung zur Relevanz der bisher in den Workshops vorgeschlagenen Handlungsfelder und Projektvisionen zu geben.

Darüber hinaus wurde zu denselben Fragestellungen über www.kultur-stralsund.de eine Online-Umfrage durchgeführt, die bis zum 28. Januar 2022 lief. Die Befragung verfolgte drei Ziele:

1. Erhalt von Rückmeldung zum bestehenden Kulturangebot
2. Abgleich der bisherigen Arbeitsergebnisse mit den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger
3. Einsammeln weiterer Ideen für die Zukunft von Stralsunds Kulturlandschaft

In einem interaktiven Online-Abschlussworkshop am 21. April 2022 wurden die aus den vorliegenden Erkenntnissen abgeleiteten Handlungsfelder und Maßnahmen vorgestellt und diskutiert.

Phase 4 – Erstellung des Kulturkonzepts

Aus allen zusammengetragenen Informationen und Erkenntnissen wurden im Frühjahr 2022 die endgültigen Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen entwickelt und im Sommer 2022 das vorliegende Kulturkonzept erstellt.



30. September 2020
1. Sitzung Arbeitsgruppe Kulturkonzept

15. Oktober 2020
Information zum Kulturkonzept in der Kulturrunde mit Kreiskulturrat und Landkreis V-R

25. Februar 2021
Veröffentlichung Exposé zum Kulturkonzept

2. März 2021
1. Sitzung Lenkungskreis

19. März 2021
Vorhabensliste des Oberbürgermeisters

21. April 2021
Information im Welterbe-Beirat

23. April 2021
Interner Workshop mit Leitern der städtischen Kultureinrichtungen und Lenkungskreis

29. April 2021
Start Fachgespräche (24 Interviews)

7. Mai 2021
Versand Postkarte Kulturkonzept

15. Mai 2021
Start www.kultur-stralsund.de

15. Mai 2021
Start Online-Befragung Kulturakteure

25. Mai 2021
Öffentliche Auftaktveranstaltung (digital)

26. Mai 2021
2. Sitzung Lenkungskreis + Kulturkonzept im Kulturausschuss

30. August 2021
Veröffentlichung Ergebnisse Online-Befragung Kulturakteure

7./8. September 2021
Workshopreihe Kulturakteure

29. September 2021
Veröffentlichung Zwischenbericht + Kulturkonzept im Kulturausschuss

12. Oktober 2021
Interner Workshop mit Leitern der städtischen Kultureinrichtungen

18. Oktober 2021
Veröffentlichung Dokumentation Workshops

28. Oktober 2021
Information zum Kulturkonzept Mitgliederversammlung Kunst- und Kulturrat V-R e. V.

2. November 2021
Information zum Kulturkonzept Stralsunder Mittelstandsvereinigung

20. November 2021
Öffentliche Kulturwerkstatt im Rathausdurchgang

Dezember 2021 – Januar 2022
Online-Bürgerbefragung

1. Februar 2022
Veröffentlichung Dokumentation Bürgerbeteiligungsverfahren

12. April 2022
Ämterbeteiligung zu Handlungsfeldern/Maßnahmen

21. April 2022
Öffentlicher Abschlussworkshop (digital)

Mai – August 2022
Endredaktion Kulturkonzept

Meilensteine



2 Bestandsaufnahme

2.1 Ausgangssituation

Die Erarbeitung eines Kulturkonzepts ist eine Neuerung für die Hansestadt Stralsund, doch sie geschieht nicht im luftleeren Raum. In den vergangenen Jahren wurden in Stadt, Kreis und Land verschiedene Konzepte entwickelt und umgesetzt. Einige Leitgedanken zur Bedeutung der Kultur für Stralsund sind dort bereits festgehalten. So greifen das Leitbild der Hansestadt Stralsund, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, der Managementplan Altstadt oder die Stadtmarkenstrategie in ihren wesentlichen Handlungsempfehlungen das Thema Kultur auf. Ziel ist es, die entsprechenden Aussagen des Kulturkonzepts in den künftigen Fortschreibungs- und Abstimmungsprozess dieser Konzepte einzubinden.

2.1.1 Stadtprofil

Stralsund ist Verwaltungszentrum des Landkreises Vorpommern-Rügen, der mit einer Fläche von 3.207 km² der fünftgrößte Landkreis der Bundesrepublik ist. Mit dem Zubringer B96 von der A20 sowie dem überregionalen Schienennetz der Deutschen Bahn ist die Hansestadt an das Verkehrsnetz angebunden.

Stralsund wurde 1234 gegründet. Die Stadt ist geprägt von der Lage am Strelasund, der unmittelbaren Nähe zur Ostsee und der auf einer Insel am Sund gelegenen historischen Altstadt.
Spätestens von Beginn des 14. Jahrhunderts an war Stralsund ein wichtiger Umschlagplatz und Teil des politischen Zentrums des wendischen Quartiers der Hanse. Zeugnisse seiner wirtschaftspolitischen und kulturellen Bedeutung sind in der (Backstein-)Baukunst bis heute sichtbar erhalten. Aus dem Mittelalter stammen die meisten der insgesamt rund 600 Baudenkmale auf der Altstadtinsel. Der historische Altstadtkern gehört seit 2002 gemeinsam mit Wismar zum UNESCO-Welterbe.

Die Hansestadt Stralsund besteht aus acht Stadtteilen und zählt 59.306 Einwohner (Stand 31.12.2021), etwa 20 % weniger als zur Wende 1990, aber auch 10 % mehr als 2010, mit dem tiefsten Bevölkerungsstand seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Altstadt weist die jüngste Bevölkerungsstruktur auf und zugleich ist der Bevölkerungszuwachs hier am höchsten: von rund 3.000 Einwohnern 1990 auf über 6.000 im Jahr 2021.
90 % der Stralsunder leben in den sieben anderen Stadtteilen. Knapp die Hälfte davon in Knieper, dem nördlich an die Altstadt anschließenden Stadtteil. Ende 2020 waren 16.039 Einwohner Stralsunds älter als 65 Jahre, das entspricht rund 27 %. 27.690 Einwohner waren zwischen 30 und 65 Jahre alt (ca. 46,7 %) und 15.561 Einwohner waren zwischen 0 und 30 Jahre alt (26 %). Insgesamt arbeiten rund 13.000 Stralsunder und Stralsunderinnen direkt an ihrem Wohnort, weitere 6.000 pendeln aus der Stadt heraus; rund 11.500 Personen von außerhalb kommen nach Stralsund, um ihrer Beschäftigung nachzugehen.[1]

Die Wirtschaftsstruktur der Hansestadt Stralsund ist auf die Bereiche Maritime Wirtschaft, Handwerk, Handel, Tourismus und Dienstleistungen ausgerichtet.

[1] https://www.stralsund.de/export/sites/hst/buerger/rathaus/statistik/Wirtschaft/Arbeitsmarkt.pdf

Im Stralsunder Hafen werden jährlich über 1 Mio. Tonnen umgeschlagen. Aus der Insolvenz der MV Werften GmbH hat die Hansestadt Stralsund die Grundstücke der ehemaligen Volkswerft einschließlich des beweglichen Anlagevermögens erworben. Auf diesem Gelände wird künftig ein Maritimer Industrie- und Gewerbepark errichtet und betrieben. Hier können sich bereits ansässige Unternehmen erweitern bzw. neue Unternehmen im maritimen Sektor und im Bereich der regenerativen Energien ansiedeln. In der Region gibt es zahlreiche Handwerksunternehmen. Andere traditionelle Unternehmen stellen Möbel her oder halten die Bierbraukunst bis heute lebendig. IT-Unternehmen bieten Produkte für unterschiedliche Anwendungsbereiche oder managen Kunden in einem Rechenzentrum vor Ort. Für „Open Innovation“ ist der MakerPort Stralsund die Anlaufstelle, um die Kooperationen aller Akteure zu bündeln und digitale Innovationen zu fördern. Dieses Know-how möchte Stralsund in dem geplanten zukünftigen Wirtschafts- und Wissenschaftscampus forcieren. Entwicklungspotenzial steckt des Weiteren in den Bereichen Gesundheit, Produzierendes Gewerbe, Bildung und Ernährungswirtschaft. Insgesamt zählt die Hansestadt fast 4.000 kleine und mittlere Unternehmen mit Firmensitz in Stralsund. Mit rund 50 Ingenieur- und Architekturbüros fällt eine starke Teilbranche der Kultur- und Kreativbranche auf.

In Stralsund gibt es über 40 Hotels, Pensionen u.a. mit mehr als 3.000 angebotenen Schlafgelegenheiten, die Urlaubern Übernachtungsmöglichkeiten bieten. Eine entsprechende Gastronomie ergänzt das touristische Angebot. Im Jahr 2019 zählte Stralsund insgesamt 584.806 Übernachtungen in Betrieben mit mindestens zehn Betten. Im Schnitt verweilen Gäste zweieinhalb Nächte in Stralsund. Wie viele Besucher die Stadt als Tagestouristen besuchen, kann anhand der Besucherzahl des OZEANEUM im Jahr 2019 von über 800.000 auf 1 Million pro Jahr geschätzt werden.

Enge Kontakte und ein intensiver Austausch mit Partnern im In- und Ausland haben für die Entwicklung Stralsunds als Hansestadt von jeher eine große Rolle gespielt. Diese Tradition pflegt Stralsund im internationalen Netzwerk mit ihren acht Partnerstädten: Pori (Finnland), Ventspils (Lettland), Kiel (Deutschland), Trelleborg und Malmö (Schweden), Svendborg (Dänemark), Stargard (Polen), Huangshan (China).
Stralsunder Schulen, Sportvereine, das deutsch-polnische Musikschulzentrum, das Theaterpädagogische Zentrum, der Seniorenbeirat und zahlreiche andere Stralsunder Einrichtungen und Initiativen stehen im Kontakt mit Partnerstädten und realisieren gemeinsame Projekte und Begegnungen.
Die Hansestadt Stralsund ist darüber hinaus in der Organization of World Heritage Cities, im Städtebund DIE HANSE, in der Organisation Mayors for Peace, in der Kommunalgemeinschaft Pomerania und mit der eigenen Deutschen Stiftung Welterbe international aktiv.

2.1.2 Geschichte: Kulturelles Stralsund vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert

Das Kulturkonzept Stralsund 2034 ist in die Zukunft gerichtet. Dennoch soll ein Blick in die Geschichte Einblicke in das kulturelle Leben in der Hansestadt geben.

Im Mittelalter

Im europäischen Mittelalter spielen sich kulturelles Leben und Bildung auch in Stralsund vorrangig in oder im Zusammenhang mit der Kirche ab. Das lässt sich noch heute an der Ausstattung der Kirchen mit mittelalterlichen Kunstwerken und an den erhaltenen Handschriften und Frühdrucken feststellen. Zahlreich erhaltene Testamente des 14. und 15. Jahrhunderts belegen Schenkungen von Büchern und Kunstwerken bzw. von Geld für deren Beschaffung und Anfertigung. Aber auch andere Personenkreise, etwa Zusammenkünfte der Handwerksämter (Zünfte) und sonstige Berufsvereinigungen (Gewandschneider-, Kramer- und Schifferkompanie) sind kulturell aktiv. Und schließlich gehören auch die öffentlichen Markttage dazu, die nicht selten mit Auftritten von Gauklern und anderem fahrenden Volk verbunden sind.

Nach der Reformation

Die bildenden Künste, die Musik und, mit der Gründung des humanistischen Gymnasiums im Jahr 1560, auch (kulturelle) Bildung und Wissensverbreitung entwickeln sich vor allem dank des bereits im 15. Jahrhundert erfundenen Buchdrucks.

Das Zeitalter der Entdeckungen und die Renaissance erweitern das Weltbild und rücken das Individuum stärker in den Fokus. Die bildende Kunst verwendet nicht mehr nur ausschließlich biblische bzw. christliche Motive. Porträts von tatsächlich lebenden Menschen kommen in Mode. Ebenso entwickelt sich eine neue Literaturgattung, die sogenannte Gelegenheitsdichtung. Die im Stadtarchiv verwahrte Ratsbibliothek enthält Hunderte solcher Dichtungen, die anlässlich von Geburten, Hochzeiten und Todesfällen in der Regel in Kleinstauflagen gedruckt wurden.

Kirchenmusik und Gemeindegesang entfalten sich an den Kirchen, die jetzt angestellte Kantoren beschäftigen. Neue Kompositionen – häufig in Kleinauflagen gedruckt – haben sich in großer Zahl in der Ratsbibliothek erhalten. Als besonderer Höhepunkt gilt die Fertigstellung der Stellwagenorgel in der Marienkirche nur zwölf Jahre nach der Zerstörung der vorherigen Orgel durch den Brand der Kirche im Jahr 1647.

Auch der Stadtrat selbst beschäftigt Musiker. Kunstpfeifer und Kuren (Turmbläser) kommen ab dem 16. Jahrhundert zunehmend bei öffentlichen Festlichkeiten und Hochzeiten zum Einsatz. Spätestens seit dem 17. Jahrhundert gibt es in Stralsund auch freie, zunftmäßig organisierte Musiker.

Im 18. Jahrhundert

Kennzeichnend für die kulturellen Entwicklungen im 18. Jahrhundert ist die Gründung von Theatern. Während es schon vor dem 18. Jahrhundert Schauspielaufführungen gab, wird ein mit einem festen Aufführungsort verbundenes Theater in Stralsund erst 1765 eingerichtet. Maßgeblich verantwortlich dafür ist die drei Jahre vorher entstandene Freimaurerloge „Zur Eintracht“. Ihr gehören u. a. der Bürgermeister Christian Ehrenfried Charisius und der Regierungsrat von Olthoff an, die sich besonders für die Etablierung des Theaters einsetzen. Das Haus in der Mönchstraße 18 wird zum ersten Schauspielhaus in Stralsund umgebaut und 1834 eröffnet das große Schauspielhaus am Alten Markt.

Neu sind öffentliche Bälle nach höfischem Vorbild. Sie werden ebenso wie die Theateraufführungen zunehmend zu ständeübergreifenden Veranstaltungen, sind also nicht mehr nur bestimmten sozialen Gruppen zugänglich, sondern nahezu öffentlich im heutigen Sinne. Zu einem wichtigen Ort kulturellen Lebens wird die von Anfang an öffentlich zugängliche Ratsbibliothek mit einer angeschlossenen musealen Sammlung, die im Verlauf der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts aus zunächst bescheidenen Anfängen einen beachtlichen Umfang erreicht. Durch das Vermächtnis des schwedischen Generalgouverneurs Axel Graf von Löwen von 1761 erhält sie einen weiteren bedeutenden Zuwachs.

Mit dem Ende des 18. Jahrhunderts setzt eine Entwicklung ein, die das kulturelle Leben maßgeblich bestimmen wird: das Vereinsleben. 1796 wird die „Ressource“ gegründet, eine Gesellschaft, die ausschließlich Angehörigen des 1. Standes, der Oberschicht der Stadt vorbehalten ist. Ihr Hauptzweck ist die Organisation und Durchführung von Festen, Bällen und Empfängen. Dafür wird bereits 1797 das vormalige Löwensche Palais in der Ossenreyerstraße erworben.

Im 19. Jahrhundert

1822 kommt der Ressourcegarten am Knieperdamm – der heutige Bürgergarten – für Sommerveranstaltungen hinzu. 1828 gründet sich eine weitere Ressourcegesellschaft, die „Bürgerressource“. Sie steht weiteren Kreisen der Bevölkerung offen und zählt zu Beginn des 20. Jahrhunderts über 1.000 Mitglieder. Auch sie organisiert vor allem Veranstaltungen (Konzerte, Weihnachtsfeiern und Gartenfeste). Bis 1850 dient das Hotel Brandenburg in der Mönchstraße als Vereinslokal, dann wird – ebenfalls am Knieperdamm – ein Grundstück erworben, das damals Bürgergarten hieß. Das darauf befindliche Ackerbürgerhaus (ehem. Pionierhaus) dient den Sommerveranstaltungen.

1835 gründet sich der Literarisch-gesellige Verein, der vor allem Leseabende veranstaltet. 1841 tritt der Kunstverein für Neuvorpommern und Rügen ins Leben, der mit wenigen Unterbrechungen alle zwei Jahre Ausstellungen, insbesondere von Gemälden, organisiert, die mit Auktionen verbunden sind. 1903 löst sich der alte Verein auf, aber schon 1906 wird ein neuer Kunstverein gegründet.
1859 entsteht nach mehrfachen Anläufen ein Museum, zunächst als Provinzialmuseum für Neuvorpommern und Rügen bezeichnet. Treibende Kraft dahinter ist Rudolf Baier, der es ehrenamtlich leitet und daneben auch als Kurator der Ratsbibliothek fungiert.
Im 19. Jahrhundert werden Gedenktage zunehmend mit großen Feierlichkeiten verbunden. 1828 jährt sich die erfolgreiche Abwehr der Wallensteinschen Belagerung zum 200. Mal. Aus diesem Anlass wird ein mehrtägiges Volksfest veranstaltet. Groß begangen wird auch 1865 der 50. Jahrestag der Vereinigung Neuvorpommerns mit Preußen.

Im 20. Jahrhundert

Im 20. Jahrhundert setzen sich diese Großveranstaltungen zu bestimmten Anlässen fort. 1928 wird wiederum ein Wallensteinfest gefeiert und 1934, 1959 und 1984 begeht man den 700., 725. und 750. Jahrestag der Stadtrechtsverleihung.
Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert kommt es in Stralsund zu ersten Kinovorführungen, die mit „Kinematographen" auf Jahrmärkten oder in Veranstaltungshäusern gastierten. 1906 wird in der Langenstraße 47 das erste Kino gebaut.
Das neue Theater am heutigen Olof-Palme-Platz wird im Jahr 1916 eröffnet. Der Vorgängerbau am Alten Markt wird wenige Jahre später durch das heutige Gebäude (Gewerkschaftshaus) ersetzt. Eine Besonderheit der lokalen Schauspielkunst stellt die 1920 gegründete „Plattdütsch Späldäl to Stralsund" dar, die sich der Pflege der Niederdeutschen Sprache widmet.

Die Jahre von 1933 bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges sind weniger organisatorisch, als vielmehr inhaltlich von der nationalsozialistischen Ideologie geprägt. Dies zeigen etwa die von 1937 bis 1939 auf dem Dänholm durchgeführten deutsch-schwedischen Jugendlager „Junger Norden" oder die sogenannte „Entschandelung" der Semlower Straße 1938, die von einer anschließend in ganz Deutschland gezeigten Ausstellung im Museum begleitet wird. Ein besonders düsteres Kapitel ist

der Raub von Kunst- und Kulturgut im Rahmen der „Arisierung" jüdischen Besitzes. Während des Kriegs kommt das Kultur- und Vereinsleben nahezu vollständig zum Erliegen.

Nach dem Krieg wird der bereits im August 1945 gebildete „Kulturbund" zur Dachinstitution für Kulturschaffende. Aber auch die volkseigenen Betriebe gestalten das kulturelle Leben in der Stadt mit. Eine wichtige Rolle spielen zudem die sogenannten Massenorganisationen wie z. B. die Freie Deutsche Jugend (FDJ) und die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Eine zentrale Kulturveranstaltung im gesamten Bezirk Rostock ist von 1958 bis 1975 die „Ostseewoche".
Das seit 1921 in den Räumen des Katharinenklosters bestehende Kulturhistorische Museum (heute STRALSUND MUSEUM) öffnet 1949 seine Türen wieder ganz. 1951 eröffnet ebenfalls im Katharinenkloster ein auf die Sammlungen von Otto Dibbelt zurückgehendes Naturmuseum, das später unter dem Namen „Meereskundliches Museum" das meistbesuchte Museum der DDR werden wird.

Das Stadtarchiv ist seit dem Ende des 19. Jahrhunderts gemeinsam mit der Bibliothek im Bürgerhaus Badenstraße 13 untergebracht. 1952 übernimmt Herbert Ewe die Leitung und etabliert es zu einer wissenschaftlichen Einrichtung. Ab 1964 bezieht das Archiv Räume im Johanniskloster. Besondere Attraktionen insbesondere in Bezug auf die 750-Jahrfeier 1984 sind der Kapitelsaal (Sakristei), die sogenannte Barockbibliothek und die Chorruine, die bis heute als Veranstaltungsort dient.
1952 erfolgt die Gründung der Musikschule, die zunächst in der Badenstraße 48, dann ab 1970 in der Mühlenstraße 7 und schließlich seit 2012 im Landständehaus Badenstraße 39 untergebracht ist.
Nach einem kurzzeitigen Vorgänger im Bereich des Knieperwalls entsteht ab 1959 am westlichen Stadtrand im Stadtwald der Stralsunder Tierpark, in dem seit 1969 die überregional beliebten Tierpark- bzw. Zoofeste stattfinden.

Die gesellschaftlich-politische Wende bringt Veränderungen im Kulturleben Stralsunds mit sich. Alte Strukturen brechen zusammen, neue müssen etabliert oder wiederbelebt werden, so die Wallensteintage, die seit 1991 wieder stattfinden und sich inzwischen zum größten Volksfest der Stadt entwickelt haben. Es kommt zur Gründung zahlreicher neuer kultureller Vereine in den verschiedensten Sparten.

2.1.3 Kulturelles Stralsund heute

Die Hansestadt Stralsund entwickelte sich mit ihrer hohen Dichte an bedeutenden Kultureinrichtungen in der historischen Altstadt zu einem besonders kulturtouristischen Anziehungspunkt zwischen den großen Tourismusregionen Rügen und Fischland-Darß-Zingst. Insbesondere die Backsteinkirchen, St. Marien, St. Nikolai, St. Jakobi bilden die bekannte Stralsunder Stadtsilhouette und sind mit ihren historischen Orgeln Zentren für Kirchenmusik und Kulturveranstaltungen.

Überregionale Bekanntheit besitzt Stralsund als Museumsstandort durch das Deutsche Meeresmuseum mit seinen Einrichtungen und bis zu 1 Million Besucherinnen und Besuchern jährlich. Das OZEANEUM auf der Hafeninsel wurde 2010 mit der Auszeichnung „Europas Museum des Jahres“ geehrt.
Ebenso wird die Museumslandschaft vom STRALSUND MUSEUM geprägt, das auf die im Jahr 1761 übereignete Kunst- und Wunderkammer zurückgeht und eine der bedeutendsten kulturhistorischen Sammlungen des Landes Mecklenburg-Vorpommerns beherbergt. Hinzu kommen das Marinemuseum auf dem Dänholm sowie das Museumshaus in der Mönchstraße.
Die Museumslandschaft prägen weiterhin die bekannte, 1933 in Dienst gestellte Gorch Fock I, die in ihrem früheren Heimathafen liegt, sowie die Spielkartenfabrik mit Museumswerkstatt im Speicher am Katharinenberg.

Das Theater Vorpommern bietet heute ein Programm in vier Sparten sowie Sinfoniekonzerte an. Darüber hinaus prägen die Musikschule, die Stadtbibliothek, die Jugendkunstschule Vorpommern-Rügen sowie die Kulturkirche St. Jakobi das kulturelle Leben etwa mit Musik, Theater, Tanz und Lesungen. Wichtige Aufgaben übernehmen auch kirchliche Gemeindezentren und Kulturinitiativen außerhalb der Altstadt, die den Kulturstandort Stralsund in den einzelnen Stadtteilen mitprägen. Stralsunds Stadtarchiv beherbergt mit der Ratsbibliothek eine der vier großen Altbestandsbibliotheken in Mecklenburg-Vorpommern. Der besucherstarke Stralsunder Zoo, der sich der Geschichte der regionalen Landwirtschaft und der Erhaltung seltener, vom Aussterben bedrohter Haustierrassen wie der Pflege bedrohter Wildtierarten widmet, hat mit seinem Standort in räumlicher Nähe zum Strelapark eine kulturelle Schlüsselfunktion.

Charakteristisch für die Stralsunder Kulturlandschaft sind überregional bekannte Großveranstaltungen wie die Wallensteintage, die Hafentage und nicht zuletzt Sportevents wie das Sundschwimmen und der Rügenbrückenlauf.

Seit der politischen Wende 1989/1990 hat die Hansestadt Stralsund in ihr baukulturelles Erbe und die kulturelle Infrastruktur investiert und große

Vorhaben mit der Unterstützung des Bundes, des Landes und mit eigenen Finanzmitteln umgesetzt. Privatwirtschaftliche und Vereinsinitiativen haben das kulturelle Leben und Angebot bereichert. Folgende Meilensteine für den Kultursektor seit der Wiedervereinigung sind hier beispielhaft zu nennen:

1991	Wiederbelebung der Wallensteintage als historisches Stadtfest
1992	Gründung des Marinemuseums auf dem Dänholm
1993	Gründung der Stiftung Deutsches Museum für Meereskunde und Fischerei, später Deutsches Meeresmuseum für Meereskunde und Fischerei. Aquarium
1997-2009	Stralsunder Brauereihoffeste
1999	Sanierung und Öffnung des Museumshauses in der Mönchstraße 38
2002	Anerkennung als UNESCO-Welterbe
2002	Sanierung der Eisengießerei, Eröffnung des Theaterpädagogischen Zentrums
2004	Gorch Fock I im Stralsunder Hafen
2006-2008	Sanierung und Wiedereröffnung des Theaters Vorpommern
2008	Eröffnung des OZEANEUM
2009-2012	Wiederaufbau der Mahnkeschen Mühle im Zoo
2010	Abschluss der Sanierung und Wiedereröffnung der Stadtbibliothek
2011	Eröffnung der Welterbe-Ausstellung mit Tapetensaal
2010-2012	Sanierung und Erweiterung des Landständehauses zur Musikschule
2012	Einrichtung eines Deutsch-Polnischen Musikschulzentrums
2015	Gründung der Jugendkunstschule Vorpommern-Rügen
2015	Präsentation des originalen Wikingergoldes im STRALSUND MUSEUM
2016	Eröffnung des Konfuzius-Instituts
2017	Sanierung der Kulturkirche St. Jakobi als multifunktionale Veranstaltungsstätte
2018	Inbetriebnahme des Zentraldepots für Stadtarchiv und Museum
2019-2024	Sanierung des Katharinenklosters und Erneuerung der Dauerausstellung (STRALSUND MUSEUM)
2020	Abschluss der Restaurierung aller drei Orgeln in den großen Pfarrkirchen
2021	Masterplan Zoo
2021-2024	Modernisierung und Reattraktivierung des Deutschen Meeresmuseums
2022	Jubiläum 20 Jahre Welterbe



2.2 Strukturen

Seit 2017 besteht das Amt für Kultur, Welterbe und Medien. Mit dem Zusammenfassen der Aufgaben des Fachamtes Kultur und der kulturellen Einrichtungen mit ihren individuellen Angeboten und Leistungen plus den Querschnittsaufgaben Welterbe-Management, städtische Öffentlichkeitsarbeit, städtisches Veranstaltungsmanagement sowie Städtepartnerschaften und internationale Beziehungen ergeben sich inhaltliche Synergien, die eine Stärkung kultureller Themen ermöglichen.

Das Amt für Kultur, Welterbe und Medien ist mit seinen Kultureinrichtungen selbst Kulturakteur im Bereich der kulturellen Bildung. Zugleich ist es Kooperationspartner, Ansprechpartner und Unterstützer für Kulturakteure und -initiativen wie Kulturvereine, Kulturschaffende und Kulturveranstalter der Hansestadt Stralsund.

Die Kulturförderung ist ein zentraler Schwerpunkt. Das Amt fungiert als Zuwendungsgeber für kulturelle Projekte, kulturelle Veranstaltungen sowie kulturelle Institutionen in Stralsund. Es berät darüber hinaus bei der Antragstellung von Fördermitteln und den Abrechnungsmodalitäten und versucht, Barrieren für Antragstellende so niedrig wie möglich zu halten.
Ein besonderes öffentliches Interesse, aktive Partizipation der Stralsunderinnen und Stralsunder sowie Kooperation und Vernetzung haben Priorität bei der Kulturförderung.

Die Kulturverwaltung versteht sich als Impulsgeber für kulturelle Themen, für Initiativen zur städtischen Gedenkkultur, zur Pflege regionalen Brauchtums und für den Ausbau der internationalen Beziehungen.

Schwerpunkt der Aktivitäten ist die Bewahrung des kulturellen Erbes. Das Amt stellt mit der Welterbe-Ausstellung und über das UNESCO-Netzwerk Bildungs- und Vermittlungsangebote zum Welterbe-Status der Hansestadt Stralsund bereit. Gleichzeitig organisiert bzw. koordiniert es (Groß-)Veranstaltungen jeglicher Art sowie Veranstaltungsreihen anlässlich von Jubiläen.

Die Amtsleitung bearbeitet in Personalunion neben den Führungsaufgaben über sechs Abteilungen auch die Querschnittsaufgaben des Welterbe-Managements. Zugleich ist hier die Geschäftsstelle des in der Hauptsatzung verankerten Welterbe-Beirates der Hansestadt Stralsund verortet.

Die Stabsstelle Kunst- und Kulturbesitz/Kulturmanagement verantwortet die Arbeitsbereiche Kulturentwicklung, Förderung der Erwerbungs- und Ausstellungstätigkeit in den Einrichtungen der Hansestadt Stralsund, konservatorische Zuständigkeit bei Konservierungs- und Restaurierungsprojekten, Drittmittelakquise, Betreuung der Kunst und Kulturdenkmäler im öffentlichen Raum, Gedenk- und Erinnerungskultur, Publikationstätigkeit, Gremien- und Netzwerkarbeit.

Die Abteilung Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit versteht sich als Dienstleister für die städtischen Fachämter und Kultureinrichtungen sowie für Stralsunder Kulturakteure und Veranstalter. Im Rahmen der Kulturförderung werden kulturelle Projekte, Veranstaltungen und Institutionen im Stadtgebiet begleitet. Zu den Aufgaben gehören ebenfalls die Planung des kulturellen Angebots wie zum Beispiel die Koordinierung von Themenjahren und Einzelprojekten, die Förderung des regionalen Brauchtums sowie die zeitliche und räumliche Planung und Koordinierung angemeldeter Veranstaltungen und die vollständige Begleitung bzw. Organisation von Großveranstaltungen in Stralsund.
Als Querschnittsaufgaben in Abstimmung mit anderen Fachämtern der Stadtverwaltung bzw. externen Fachstellen und Institutionen steuert die Abteilung Kultur und Öffentlichkeitsarbeit die städtische Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Herausgabe oder Begleitung von Publikationsprojekten, Online- und Social-Media-Redaktion), verantwortet den Bereich Städtepartnerschaften und Internationale Beziehungen und begleitet die städtischen Ehrenamts- und Ehrenbürgerrechtswürdigungen.

2.2.1 Öffentliche Kultureinrichtungen

In Trägerschaft oder Teilträgerschaft der Hansestadt Stralsund stehen sieben Einrichtungen mit kulturellem Angebot: der Zoo, das STRALSUND MUSEUM, die Welterbe-Ausstellung, die Musikschule, die Stadtbibliothek, das Stadtarchiv, das Deutsche Meeresmuseum und das Theater Vorpommern. Die Mehrzahl der nachfolgend benannten Einrichtungen befindet sich auf der Altstadtinsel.

Zoo Stralsund

Mit rund 1.000 Tieren in über 150 Arten präsentiert der größte Zoo Vorpommerns seinen jährlich rund 140.000 Besuchern biologische Vielfalt mit dem Motto „Vom Bauernhof in die Wildnis". Zu sehen sind exotische Wildtiere und seltene Haustierrassen rund um das historische Ackerbürgerhaus und die Mahnkesche Mühle. Die hauseigene Gärtnerei pflanzt und pflegt eine große Artenvielfalt. Der Garten für alle, die Mittwochsspinner, Flugshows, ein Themenspielplatz, Schaufütterungen und ein Zoo-Bistro sind weitere Angebote der Einrichtung.

STRALSUND MUSEUM

Das älteste Museum Mecklenburg-Vorpommerns präsentiert die Geschichte der Hansestadt Stralsund und der Region. Im Katharinenkloster, dem größten von drei Standorten, zeigt es Sammlungshighlights wie die Goldschalen aus Langendorf, das kulturhistorisch einmalige Wikingergold und zum Teil weltweit einzigartige prachtvolle Gewänder aus der Hansezeit. Das Museumshaus als größtes Exponat des STRALSUND MUSEUM vermittelt hansische Bau-, Wirtschafts- und Wohnkultur aus sechs Jahrhunderten. Das Marinemuseum veranschaulicht die Geschichte Stralsunds als Wiege der preußischen Marine. Im Mittelpunkt der Bildungsarbeit stehen Angebote für Kinder und Jugendliche. Veranstaltungen, Sonderausstellungen und thematische Führungen runden das Angebot ab.

Welterbe-Ausstellung

Die Ausstellung im Olthofschen Palais informiert über die Welterbestätte „Historische Altstädte Stralsund und Wismar" und sensibilisiert für die Ziele der UNESCO und den Welterbe-Gedanken. Sie befindet sich in einem denkmalgeschützten Altstadthaus. Die Ausstellung ergänzt das touristische Angebot, insbesondere für gezielt nach Informationen über die Welterbestätte suchende Bildungs- und Kulturreisende. Ein besonderes Kleinod ist der Jakob Philipp Hackert zugeschriebene Tapetensaal, der einmal pro Woche im Rahmen einer Führung geöffnet wird.

Musikschule

Die Musikschule befindet sich seit 2012 in dem sanierten Landständehaus in der Badenstraße und ist zugleich Hauptsitz des Deutsch-Polnischen Musikschulzentrums. Sie bietet Instrumental-, Gesangs- und Tanzunterricht sowie elementare Angebote für Vorschulkinder und Menschen mit Behinderungen. Schülerinnen und Schüler musizieren gemeinsam in Chören, Ensembles und im Orchester. Anliegen ist es, die Breite der Bevölkerung zu erreichen und die Spitze zu fördern. Die Musikschule ist mit öffentlichen Veranstaltungen, Konzerten und Projekten in Stralsund und überregional aktiv.

Stadt- und Kinderbibliothek

Die Stadtbibliothek Stralsund befindet sich in einem alten Kaufmannshaus in der Badenstraße, das nach seiner Sanierung ein modernes Medienzentrum auf fünf Etagen beherbergt. Die Stadt- und Kinderbibliothek stellt ein Medienangebot von rund 85.000 Printmedien und audiovisuelle Medien sowie ca. 87.000 digitale Medien zur Verfügung. Lesesaal und Arbeitsplätze verfügen über freies WLAN.

Für die Arbeit mit Schulen bietet die Stadtbibliothek ein umfangreiches Programm, das von Literatur-Klassensätzen, über Bibliotheksführungen bis hin zu Medienkompetenzschulungen reicht. Darüber hinaus finden Lesungen, musikalische Veranstaltungen und Ausstellungen statt.

Stadtarchiv

Das Stadtarchiv mit seinem Hauptsitz im Johanniskloster verwahrt die schriftlichen und bildlichen Zeugnisse zur Geschichte Stralsunds und steht bis zur Gegenwart insbesondere für historische Forschungen und Recherchen zur Verfügung. Ein großer Teil der Bestände an Akten und Urkunden sowie Einträge der seit 1945 geführten Stadtchronik sind bereits digitalisiert und online recherchierbar.

Das Stadtarchiv beteiligt sich an der Erforschung der Stadt- und Regionalgeschichte. Es unterstützt Schulen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Vereine und alle an der Geschichte Interessierten bei ihren Projekten. Mit Vorträgen und Publikationen wird die Geschichte der Stadt und der Region präsentiert. Das Stadtarchiv bewahrt die historische Ratsbibliothek als eine der vier großen Altbestandsbibliotheken des Landes Mecklenburg- Vorpommern.

Zu den weiteren Kulturangeboten in Stralsund, die nicht dem Amt für Kultur, Welterbe und Medien zugeordnet sind, aber von der Hansestadt Stralsund teilfinanziert werden, gehören das Deutsche Meeresmuseum und das Theater Vorpommern.

Deutsches Meeresmuseum

Das 1951 als Museum für Meereskunde und Fischerei gegründete Deutsche Meeresmuseum wurde im Jahr 1993 in eine Stiftung bürgerlichen Rechts überführt. Die Stiftung hat die Aufgabe, die Naturräume des Weltmeeres und seiner Küsten, die Fauna und Flora des Meeres und ihre Erforschung und Nutzung durch den Menschen wissenschaftlich zu bearbeiten, mit musealen Methoden darzustellen und mit museumspädagogischen Programmen zu vermitteln. Einen großen Anteil der Kosten kann das Deutsche Meeresmuseum über die eigenen Betriebseinnahmen erzielen. Im Jahr 2008 öffnete das OZEANEUM auf der nördlichen Hafeninsel.

Theater Vorpommern

Die Theater Vorpommern GmbH ist eines von vier Mehrspartenhäusern im Land Mecklenburg-Vorpommern und künstlerische Heimat eines Ballettensembles, eines Opernchores, des Ensembles des Schauspiels sowie des Philharmonischen Orchesters Vorpommern. Die Mehrspartentheater in Stralsund und Greifswald wurden 1994 zum Theater Vorpommern fusioniert, dem sich 2006 auch das Bespieltheater Putbus auf Rügen anschloss.

2.2.2 Städtische Kulturfinanzierung[2]

Der Faktor „Kultur“ stellt einen wesentlichen Anteil am Haushalt der Hansestadt Stralsund dar. Im Jahr 2021 macht der Anteil der laufenden Aufwendungen für die kulturellen Leistungen der Hansestadt Stralsund 11,3 % am gesamtstädtischen Haushalt aus. Für die gesamten städtischen kulturellen Leistungen und Einrichtungen werden abzüglich der Erträge in den Jahren 2021 bis 2023 jährlich ca. 5,2 bis 5,3 Mio. Euro bereitgestellt. Hierin enthalten sind auch die Mittel zur Förderung von kulturellen Projekten, kulturellen Veranstaltungen sowie kulturellen Einrichtungen in Stralsund. Die Vergabe dieser Fördermittel erfolgt durch das Amt für Kultur, Welterbe und Medien. Die Hansestadt Stralsund fördert kulturelle Projekte in den Jahren 2021 bis 2023 mit jährlich 30.000 Euro. Für kulturelle Veranstaltungen (wie zum Beispiel Stadtfeste, Konzertveranstaltungen) und zur Förderung der kulturellen Veranstaltungsvielfalt werden insgesamt 102.600 Euro im Jahr 2021 und jeweils 115.900 Euro in den Jahren 2022 und 2023 bereitgestellt. Die institutionelle Kulturförderung beträgt jeweils 250.700 Euro in den Jahren 2021 bis 2023. Neben dem Betrieb der eigenen kulturellen Einrichtungen sowie der Bereitstellung von Kulturfördermitteln hält die Hansestadt Stralsund 47,62 % Anteile an der Theater Vorpommern GmbH und ist erster Stifter der Stiftung Deutsches Meeresmuseum.

[2] Die Informationen aus diesem Kapitel sind dem Haushaltsplan der Hansestadt Stralsund für das Jahr 2021 und hier dem Teilhaushalt 09 Kulturelle Einrichtungen entnommen

2.2.3 Weitere Kultureinrichtungen und -träger und Einzelakteure

Neben den öffentlich betriebenen Kultureinrichtungen gestaltet eine vielfältige Vereinslandschaft das kulturelle Leben in der Hansestadt. In Stralsund gibt es eine Vielzahl an Kunst- und Kulturvereinen. Tradition und Brauchtum, Handwerk, Tanz, Gesang, Literatur, Bildende Kunst, Schauspiel und Film sind bei den Vereinen vertreten.
Durch die jährliche Herausgabe der Publikation „Kulturelles Stralsund“ liegt mittlerweile eine solide Datenbasis zur Kulturlandschaft Stralsund vor. Über 60 Kulturorte sind auch auf der Internetseite des Landes www.kultur-mv.de für Stralsund verzeichnet.

Als Kernbereiche haben sich bisher herausgestellt (in Klammern Anzahl der Adressen):

- Kultur- und Kreativschaffende (43)
- Kultur- und Kreativwirtschaft (41)
- Kulturelle Bildung (32)
- Kultur- und Veranstaltungsorte (30)
- Soziokultur und Freizeit (23)
- Fördervereine (17)
- Historische Altstadt/Weltkulturerbe (15)
- Internationale Kooperationen/Beziehungen (15)

Zu den städtischen Kultureinrichtungen kommen als privat bzw. in kirchlicher Trägerschaft befindliche Orte wie die Kulturkirche St. Jakobi, St. Marien, St. Nikolai, die Klinikumskirche, die Heiliggeistkirche und die Voigdehäger Marienkirche hinzu.
Vereine sind jeweils Träger der Gorch Fock I, des Speichers am Katharinenberg mit Spielkartenfabrik und des Theaterpädagogischen Zentrums.

Bürgerschaftliches Engagement war in Stralsund immer gegeben. Vielfach begleiten private Stiftungen und Fördervereine die Finanzierung für den Erhalt und die Pflege der Baudenkmale. In vielen Fällen unterstützen Fördervereine die Arbeit der Kultureinrichtungen.



2.3 Potenzialanalyse

Die folgende Potenzialanalyse stellt zunächst Fähigkeiten und Kompetenzen des Kulturstandortes Stralsund heraus. Dafür wurden die Aussagen aus den Fachgesprächen, die Ergebnisse der Bürgerbefragung und der Befragung der Kulturschaffenden zusammengetragen und durch die Erkenntnisse aus der Workshopreihe und der Kulturwerkstatt ergänzt. Es wurden sowohl allgemeine Bewertungen zur Stralsunder Kulturlandschaft als auch spezifische Bewertungen zu Bereichen wie bspw. Kulturförderung, kulturelle Bildung, Kulturtourismus evaluiert. Die Einschätzungen spiegeln in großen Teilen Aussagen von Kulturschaffenden, Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Politik und Verwaltung. Im Ergebnis der Analyse wurden potenzielle Entwicklungsmöglichkeiten ebenso wie strukturelle Schwächen als aktuelle Herausforderungen erkennbar.

2.3.1 Der Stellenwert von Kultur in Stralsund

Das Verständnis von Kultur geht bei den Stralsunderinnen und Stralsundern weit auseinander. Während die einen Kultur über die klassischen Genres und Institutionen definieren, gehören für die anderen auch Bildung und Sport dazu. Ähnlich verschieden fallen Ansichten über den Stellenwert von Kultur in Stralsund aus. Die einen bewerten Kultur als Prunkstück Stralsunds und haben dabei die historische Altstadt im Blick. Die anderen fordern einen höheren Stellenwert; sie vermissen etwa kulturpolitische Diskurse und stärkere zeitgenössische künstlerische Positionen.
Es ist eine große Sehnsucht nach „mehr Kultur, aber anders“ spürbar – ein Bedürfnis nach einem mutigeren Umgang mit Themen und Formaten, Spielorten und Inhalten, das sich einerseits in der Sichtbarkeit und Wertschätzung für die Kultur im Allgemeinen und andererseits in Projekten und Orten äußert, die Austausch, Identifikation und ein Gemeinschaftsgefühl befördern.

Fest steht, dass Kultur als Standortfaktor einen wichtigen Beitrag für die Lebensqualität vor Ort, für das demokratische Gemeinwesen, das städtische Zusammenleben sowie für die Außenwahrnehmung leistet. Darüber hinaus zahlt Kultur in die wirtschaftliche Entwicklung Stralsunds ein, etwa um Fachkräfte zu gewinnen und Talente in Stralsund zu halten, die für Zukunftsorientierung und Beschäftigung dringend nötig sind. Der hohe Stellenwert, den Kultur in Stralsund einnehmen sollte, ist aktuell noch nicht in allen Bereichen erreicht. Die Altstadt stellt den kulturellen Kern der Stadt dar, doch sie macht nur einen Teil der kulturellen Identität der Stadt aus.

Übergreifende Kooperationen zwischen Kulturschaffenden und Akteurinnen und Akteuren aus Bildung, Forschung, Wirtschaft, Digitalisierung, Umwelt und Tourismus werden als der Schlüssel zur kulturellen Fortentwicklung der Hansestadt Stralsund gesehen.

2.3.2 Stärken

Altstadt: Kulturerbe und Stadtgeschichte
Das Kulturerbe ist begründet in der langen und vor allem wechselvollen Stadtgeschichte von der Stadtrechtsverleihung 1234 bis in die Jetztzeit. Besonders markante geschichtliche Epochen, die kritisch und wissenschaftlich aufzuarbeiten sind, sind die Hanse- und Schwedenzeit, die Industrialisierung, der Nationalsozialismus und die DDR-Zeit.

Die Altstadt Stralsunds verfügt über ein reichhaltiges und vielfältiges Kulturangebot. Die größte Stärke ist das Welterbe und hier insbesondere die Erlebbarkeit der Geschichte in der Altstadt anhand herausragender Baudenkmäler wie Rathaus, Kirchen, Klöster, Bürgerhäuser, Stadttore, Stadtmauer und Alter wie Neuer Markt. Die Altstadt in der Kleinteiligkeit ihrer Bebauung, mit ihren Gassen, Plätzen und Höfen schafft Vertrautheit und bietet eine hohe Aufenthaltsqualität sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für ihre Gäste.

Eine große Stärke der Kultur in Stralsund liegt in den städtischen und vereinsgetragenen Kulturinstitutionen und ihrer bundesweit und international beachteten Museumslandschaft mit den Standorten des Deutschen Meeres-

museums, dem STRALSUND MUSEUM, der Spielkartenfabrik und der Gorch Fock I. Zu den kulturellen Stärken zählt ebenso das Viersparten-Theater.
Eine herausgehobene Bedeutung besitzen die Kirchen als lebendige Kulturorte, als Geschichtszeugnisse und Zielobjekt für vielfältiges bürgerschaftliches Engagement.

Erlebbarkeit: Stadtkultur und Stadtfeste
Die Verknüpfung von Geschichte und kulturellen Besonderheiten Stralsunds mit Festen und Veranstaltungen als Anlässe gemeinschaftlichen Erlebens werden als besonders ausbaufähige Stärke erkannt. Das Welterbe wird nicht nur museal ausgestellt, sondern über Stadtführungen, Veranstaltungen und die Vielfältigkeit der zu besichtigenden Denkmale erlebbar. Die Altstadtinsel wird damit in ihrer Gesamtheit zum Ort gemeinsamen kulturellen Erlebens. Junge Unternehmer und Unternehmerinnen mit ihren Laden- und Gastronomiekonzepten bereichern die Altstadt am Tag wie am Abend.

Der kulturelle Veranstaltungskalender ist insbesondere in den Sommermonaten geprägt von einer hohen Dichte und Vielfalt an Angeboten, in nahezu allen Stadtteilen. Insbesondere die Wallensteintage als das jahrhundertealte Stadtfest haben eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung und besitzen überregionale Strahlkraft.

Lage: Tor zu Rügen und urbanes Oberzentrum
Als Oberzentrum mit Ostseelage und den vorgelagerten Inseln Rügen und Hiddensee bietet Stralsund seinen Bürgern und Gästen urbanes Potenzial mitten im Naturraum, das gleichzeitig Naturerfahrung und Kulturerlebnis erlaubt. Alleinstellungsmerkmal ist zudem die einmalige Lage der Altstadt auf einer Insel, in direkter Nähe zum Wasser und zu zahlreichen, zum Teil denkmalgeschützten Grünflächen und Parkanlagen.

Kulturelle Bildung: Eigeninitiative und städtische Angebote
Das Angebot kultureller Bildung ist eine besondere Stärke Stralsunds. Es ist für Kinder, Jugendliche sowie Seniorinnen und Senioren besonders vielfältig. Das Theater, die Museen, die Jugendkunstschule Vorpommern-Rügen, das Theaterpädagogische Zentrum und der Speicher am Katharinenberg mit Spielkartenfabrik werden als zentrale partizipative Kulturorte wahrgenommen. Vereine, Künstlergruppen, Initiativen, Kirchen leisten wichtige Beiträge zur kulturellen Bildungsarbeit. In den Stadtteilen Grünhufe, Tribseer Vorstadt und Knieper West gibt es Nachbarschafts- oder Stadtteilzentren als soziokulturelle Zentren mit eigenen kulturellen Bildungsangeboten.

Offene Türen, kurze Wege: schneller Austausch im persönlichen Netzwerk
Bürgerschaftliches Engagement und die Eigeninitiative der Kulturschaffenden bilden starke Säulen der Stadtkultur. Städtische Kultureinrichtungen fungieren

dabei als aktive Partner für Kulturvereine und bürgerschaftliche Initiativen. Eine Stärke Stralsunds liegt in den kurzen Wegen; vieles ist fußläufig erreichbar. Das befördert einen guten persönlichen Austausch zwischen allen beteiligten Kulturakteuren und Partnern, vor allem dann, wenn sie in lokalen, regionalen, überregionalen oder internationalen Netzwerken kooperieren.

Internationale Perspektive: Austausch und Zusammenarbeit
Kulturarbeit erzeugt einerseits Zusammengehörigkeit und stellt andererseits Verbindungen zu anderen Ländern her. Das Amt für Kultur, Welterbe und Medien pflegt die langjährigen internationalen Beziehungen der Hansestadt Stralsund, insbesondere zu den acht Partnerstädten. Im Zentrum der Aktivitäten stehen dabei die Aspekte des Kulturaustauschs, der regelmäßigen Begegnungen und des interkulturellen Lernens. Als aktiver Teil des weltweiten UNESCO-Netzwerkes profitiert die Hansestadt von Fachexpertise, aktuellen Forschungsergebnissen und zukunftsorientierten Diskursen in Bezug auf Kultur- und Stadtentwicklung. Als Beispiel dafür gilt auch die Mitgliedschaft im internationalen Städtebund DIE HANSE. Über dieses Netzwerk wurden bereits Ausstellungsbeteiligungen für Stralsunder Kunstschaffende in anderen Ländern vermittelt.

Offene Türen: Ansprechpartner und Förderer
Mit der gebündelten Zuständigkeit in der Verwaltung im Amt für Kultur, Welterbe und Medien und einem eigenen Ausschuss für Kultur der Bürgerschaft haben die Kulturschaffenden direkte Ansprechpartner. Das Kulturamt steht im Austausch mit den verantwortlichen Stellen und Partnern im Landkreis Vorpommern-Rügen und engagiert sich fachlich in landesweiten kulturellen Netzwerken.

Kultur, wo andere Urlaub machen: Kulturtouristisches Potenzial
Der Tourismus ist ein wichtiger Faktor für das Stralsunder Kulturangebot. Die breite und vielfältige kulturelle Infrastruktur in der Altstadt ist auch darin begründet. Einzelne kulturelle Veranstaltungen werden erst durch die kulturtouristische Nachfrage ermöglicht. Auch sind Kultureinrichtungen auf touristisches Publikum angewiesen, um ihre Angebote auszulasten. Die Gruppe der an Kultur interessierten Touristen verfügt häufig über eine hohe „touristische Kaufkraft".

2.3.3 Schwächen

Teilhabe und Mitwirkung: Öffnung in die Stadt und Diskurs

Weil sich ein großer Teil der kulturellen Angebote auf die Altstadt konzentriert und nicht für alle einfach zu erreichen ist, besteht ein großer Bedarf an Begegnungsorten und Angeboten in den Stadtteilen sowie an einer Öffnung der städtischen Institutionen in die Stadt hinein. Zudem wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger häufigere Gelegenheiten zum Austausch, zum Mitmachen, zum Experimentieren und zum selbst Gestalten. Angebote, die kulturelle Begegnung und Teilhabe in allen Stadtteilen ermöglichen, fehlen bisher ebenso wie ein zentrales Informationsmedium. Allgemein werden die Informationsangebote insgesamt als zu unkoordiniert und nicht ausreichend beschrieben.



Die Lange Nacht des offenen Denkmals war eine wichtige Möglichkeit für Begegnung, Austausch und Beteiligung zwischen Kulturschaffenden, Kultureinrichtungen, Stralsundern und ihren Gästen. Vergleichbare Veranstaltungen werden aktuell besonders vermisst.

Impulse: Frische Themen und Formate

Die institutionellen Kulturangebote sind überwiegend konventionell und vielfach auf den Tourismus ausgerichtet. Gerade lebendige Ausstellungskonzepte mit Bezügen zu aktueller Kunst, Handwerk und Kultur mit regionalem Schwerpunkt würden das Kulturangebot attraktiver machen. Bislang fängt die freie Kulturszene diese Leerstellen mit verschiedenen Angeboten auf. Doch diese Angebote richten sich primär an Kinder sowie Seniorinnen und Senioren. Vermisst werden dagegen populäre Angebote, besonders (Open-Air-)Kino, Popmusik und Clubs, eine lebendige Gastronomie und Anlässe für kulturellen Austausch und zur Pflege persönlicher Netzwerke. Entwicklungsbedarf hat der Bereich der zeitgenössischen Kunst und hier insbesondere neue Kunstformen etwa Installationen und Performances.

Angesichts der Tatsache, dass die Kultur- und Kreativszene als wichtiger Impulsgeber für Innovation und Erneuerung gilt, werden ihre wertvollen Perspektiven, ihre Kreativität und Innovationskraft aktuell noch nicht ausreichend erkannt oder honoriert.

Junge Zielgruppen: Angebote und Perspektiven für Jugendliche und junge Erwachsene

Sowohl in der Altstadt als auch im gesamten Stadtgebiet gibt es nur wenige kulturelle Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene. Es mangelt an Orten, die deren Bedürfnissen entsprechen sowie an Freiräumen für Macherinnen und Macher, um das junge Stralsund gestalten. Während Ideen und Potenzial vorhanden sind, fehlt es zugleich an Akzeptanz, Unterstützung und konkreten Kooperationen, die bislang nur schwer anzuschieben sind.
Angesichts großer Probleme im Spannungsfeld zwischen Anwohnerinteressen, dem Emissionsschutz und der Nachtkultur fühlen sich sowohl die Protagonisten der Jugendkultur als auch deren Zielgruppe selbst in Stralsund häufig unerwünscht.

Viele kulturelle Vereine und Initiativen haben Schwierigkeiten, Nachwuchs zu finden, was sich negativ auf die Kontinuität des bürgerschaftlichen Engagements und der kulturellen Angebote auswirkt.

Räume: Öffnung für kulturelle Akteurinnen und Akteure

Eine der größten Schwächen Stralsunds ist der Mangel an verfügbaren und geeigneten Räumen zur kulturellen Entfaltung. Kunst- und Kulturschaffende, Jugendliche und junge Erwachsene, Kulturvereine und Ehrenamtliche, engagierte Bürgerinnen und Bürger, alle vermissen Räume in allen Stadtteilen, besonders jedoch in den Stadtteilen außerhalb der Altstadt. Konkret sind dies Ausstellungsräume, ein Vereinshaus, Jugendclubs, Proberäume und eine Freilichtbühne.

Die räumlichen Qualitäten und Potenziale, die kreative Nutzungen und Zwischennutzungen in zentralen Lagen mit sich bringen können, finden in der Stadtentwicklungsplanung bislang noch kaum Beachtung. Es gibt dazu aktuell keine Strategie, keine Koordinierung und damit keinen zentralen Ansprechpartner.

Koordination: Austausch und Zusammenarbeit von Akteurinnen und Akteuren

Obwohl die kurzen Wege und das gute persönliche Netzwerk als besondere Stärke hervorgehoben werden, vermissen Akteurinnen und Akteure einen breit angelegten und koordinierten Austausch. Über das eigene Netzwerk hinaus gibt es kaum Anlässe der Begegnung und Kommunikation. Daneben fehlt die Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Bereiche. Viele der kulturellen Angebote in Stralsund leiden darunter, dass sowohl Publikum als auch Kulturschaffende zu sehr in ihren gewohnten Bezugsgruppen verharren und so die räumliche Verbreitung der Angebote und die Informationsweitergabe gehemmt werden. Im Ergebnis finden kulturelle Angebote teilweise unkoordiniert gleichzeitig nebeneinander statt und das kulturelle Leben bleibt weitgehend auf die Altstadt konzentriert.

Finanzierung: Gesicherte und passgenaue Förderung

Aktuell ist die Förderung kultureller Projekte nicht auskömmlich, nicht jahresübergreifend und nicht jederzeit bei Bedarf verfügbar. Das führt zu mangelnder Planungssicherheit und Ungewissheit darüber, ob kulturelle Projekte oder Veranstaltungen umgesetzt werden können.

Auch im Ehrenamt fehlen passgenaue, langfristige Förderungen, die auch feste Stellen vorsehen. Ehrenamt benötigt Hauptamt, um mittel- und langfristig wirksam zu sein. Es fehlen Fortbildungsmöglichkeiten für die ehrenamtlichen Kulturakteure, insbesondere im medialen Bereich.

Projekte und Konzepte, die die Kombination von kommunalen Mitteln mit Landes- oder Bundesmitteln vorsehen, sind derzeit nur unter erheblichem zeitlichen und fachlichen Aufwand realisierbar. Da fast alle freien Mittel zu Beginn des Jahres bereits gebunden sind, ist es oft nicht möglich, flexibel auf

Initiativen zu reagieren. Es fehlen unkomplizierte und kurzfristig einsetzbare finanzielle Mittel, um bei guten Gelegenheiten spontane Angebote umzusetzen. Kulturschaffende können in Stralsund mitunter nicht von ihrer Profession leben. Dies stellt ein Hemmnis für die kulturelle Entwicklung dar. Hochqualifizierte Mitarbeitende oder außergewöhnliche Künstler und Künstlerinnen können nicht engagiert werden, weil die Budgets für Gagen bzw. Honorare nicht ausreichen.

Es mangelt an Räumen und Personal, um das kulturelle Angebot auszuweiten oder zu professionalisieren. Besonders die Stadtteile sind daher mit Angeboten unterversorgt.

Für die Umsetzung und Förderung neuer Ideen besteht Unterstützungsbedarf. Dazu fehlen eine Übersicht über die vielfältigen Fördermöglichkeiten sowie eine regelmäßige persönliche Beratung.

Verwaltung: Flexibilisierung

Es besteht der Wunsch, dass bürokratische Hürden bei der Antragstellung von Mitteln abgebaut werden und Verwaltungsbereiche flexibler agieren. Nach der Antragstellung dauert es zu lange, bis Förderungen ausgezahlt werden. Hintergrund ist die oftmals sehr späte Freigabe des städtischen Haushalts. Kulturakteure müssen daher häufig in finanzielle Vorleistung gehen, bis hin zum Entstehen finanzieller Notsituationen.

Integration und Inklusion: Barrieren abbauen

Die kulturellen Institutionen und Angebote sind nicht ausreichend barrierefrei. Zum einen bestehen bauliche Hürden, zum anderen fehlen Angebote und Informationen in Fremdsprachen, Leichter Sprache sowie für Gehörlose und Blinde bzw. Sehschwache. Die bestehenden Angebote sind nicht für alle Stralsunderinnen und Stralsunder offen und zugänglich. Nicht alle können sich kulturelle Teilhabe finanziell leisten und es werden nicht alle Bevölkerungsschichten aktiv angesprochen und zur Teilhabe eingeladen. Es mangelt an Koordination, Information und Öffnung über die gewohnten Zielgruppen hinaus.

Zudem macht es das innerstädtische und regionale Angebot des öffentlichen Nahverkehrs sowie der Personenbeförderung schwer, Stralsunder Kulturziele in den Abend- und Nachtstunden zu erreichen.

2.3.4 Chancen

Kooperation und Vernetzung
Kooperation und Vernetzung sind wichtig für erfolgreiche Kulturarbeit. Hierbei spielten bislang vorrangig bestehende persönliche Kontakte eine Rolle. Im Gespräch, über Veranstaltungen und/oder Fachtage können diese weiter ausgebaut werden. Ein Kernthema möglicher Kooperationen könnte der Bereich der kulturellen Bildung über alle Altersgruppen hinweg sein.

Die bessere Vernetzung der Akteurinnen und Akteure führt auch zu einer besseren Koordination der Angebote und hilft dabei, Konkurrenzen ab- und Kooperationen aufzubauen. Kooperation bedeutet immer auch, Projekte gemeinsam zu initiieren und zu realisieren. Auch finanzielle Mittel sind im Verbund einfacher zu akquirieren.

Die kurzen Wege und die kulturelle Vielfalt im gesamten Stadtraum bieten die Chance für Stralsund, die Akteure in einen strukturierten und zielgerichteten Austausch zu bringen. Ziel ist dabei, über die eigenen Bezugsgruppen hinauszuschauen und dadurch die Kulturlandschaft gemeinsam beweglicher, offener und innovativer zu gestalten sowie zu neuen Kooperationen und Formaten zu führen.

Potenzial bieten die bereits vielfältigen Angebote der Kultureinrichtungen in der Altstadt, die in die Stadtteile hineingebracht werden können. Hier liegt im koordinierten Austausch die Chance für mehr Kultur für alle.

Kulturelle Teilhabe und kulturelle Bildung
In der bereits starken kulturellen Bildungslandschaft liegt eine große Chance für eine breiter angelegte kulturelle Teilhabe und damit den verbesserten Zusammenhalt der gesamten Stadtgesellschaft. Voraussetzung dafür ist, herauszufinden, welche Gruppen oder Personen bisher nicht erreicht werden und warum.

Eine weitere Chance liegt in der gezielten Kulturentwicklung in den Stadtteilen, zum Beispiel unter Mitwirkung der Stadtteilkoordinatoren und städtischen Kultureinrichtungen. Impulse können Stralsunder Kulturschaffende geben, die in Angebote kultureller Bildung einbezogen werden. Bereits existierende Vermittlungsmethoden können durch digitale Instrumente des Lernens und durch neue kreative Ansätze ergänzt werden und bisher nicht erreichte Zielgruppen ansprechen.

Ein breit angelegter Förderrahmen bietet hier eine Chance zur Finanzierung, sowohl für Investitionen als auch für Projekte. Bereits heute ist der Bereich kulturelle Bildung ein Arbeitsfeld, in dem Künstlerinnen und Künstler aus Stralsund einen Teil ihres Lebensunterhaltes verdienen können.

Nachwuchsförderung: Junge Erwachsene und Kreativschaffende
In den vergangenen Jahren sind junge Akteurinnen und Akteure mit neuen Ansätzen, Formaten und Ideen in Stralsund in Erscheinung getreten, die eine Einfach-machen-Mentalität mitbringen. Diese Ansätze bilden den Kern einer Reihe von kulturgetriebenen Initiativen, Projekten und Unternehmensgründungen mit zukunftsweisendem und belebendem Charakter. Die Chance für Stralsund liegt darin, die Aktivitäten dieses Kerns an jungen Aktiven aufzugreifen, um bisher unterrepräsentierte Kulturthemen zu entwickeln und gezielt jüngere Menschen für Stralsund zu begeistern.



Auch die Hochschule Stralsund und ihre Studierenden sind eine große Chance für die Kultur in Stralsund. Einerseits wegen der Expertise, die die Studierenden erwerben und einbringen können und andererseits, weil sie das städtische Kulturleben bereichern.

Entwicklungspotenzial: Digitalisierung und Kultur und Kreativwirtschaft

Digitalisierung und Kreativwirtschaft gehen Hand in Hand. Der Zugang zu Medien und Informationen, und damit auch zu Kultur, ist von überall her möglich. Digitale Anwendungen werden bestehende Stralsunder Kulturangebote ergänzen.

Dabei tragen Kreative maßgeblich zur Transformation von Wirtschaft und Arbeitsleben bei, indem sie neue Prozesse, Formate und Strukturen entwerfen. Sie bringen eine Mentalität mit, die Veränderungen in der Stralsunder Kunst- und Kulturszene anstoßen können. Kultur- und Kreativschaffende arbeiten bereits heute oft digital und ortsunabhängig. Das bietet auch eine Chance für den Wirtschaftsstandort Stralsund.

Räume: Leerstand und Zwischennutzung

Den Leerstand als Chance, als Freiräume für Kreative zu begreifen, bedeutet, bestehende Räume in ihrer Unfertigkeit als Orte mit Potenzial für die Kultur und Kreativschaffenden zu erkennen und in der Verwaltung die passenden Rahmenbedingungen für eine kulturelle Zwischennutzung zu schaffen, die sich bei Erfolg verstetigen darf. Wo Freiräume entstehen, ist auch Platz für neue Formate, Kreativität und Kooperationen.

2.3.5 Herausforderungen

Wertschätzung und stabile Finanzierung

Die Förderung von Kultur zählt allgemein zu den freiwilligen Aufgaben einer Kommune. Zugleich empfinden viele Akteurinnen und Akteure eine mangelnde Wertschätzung darin, wenn sie immer wieder aufs Neue um Finanzierungen kämpfen müssen. Sie fühlen sich in Frage gestellt oder fürchten um die Fortführung ihres Angebots generell. Die Schließung der Angebote aufgrund der Corona-Pandemie hat diese Ängste noch vergrößert. Die Herausforderung besteht darin, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Künstlerinnen und Künstler aber auch ehrenamtlich getragene Initiativen von ihrem Schaffen leben können.

Barrieren abbauen

In Bezug auf sozial-kulturelle Barrieren stehen Akteurinnen und Akteure zum einen vor der Herausforderung, gleichzeitig Angebote für ihr angestammtes Publikum zu erhalten und neue Zielgruppen mit anderen Interessen, Kommunikationsgewohnheiten und kulturellem Hintergrund zu erreichen und einzubinden. Hierbei kommt es auf eine gleichberechtigte und wertschätzende Kommunikation miteinander an. Zum anderen geht es um den Abbau physischer Barrieren, zum Beispiel in Bezug auf die Mobilität, Erreichbarkeit und Zugänglichkeit zu Räumen und Kulturorten.

Umbruchssituation gestalten

Demographie, Diversität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit erfordern auch innerhalb der Kultur in Stralsund strukturelle Veränderungen. Eine besondere Herausforderung besteht darin, bestehende Angebote entsprechend weiterzuentwickeln sowie die dafür noch nötigen Kapazitäten, Fachkräfte, Expertisen und Mittel zu generieren.

Die Digitalisierung bedeutet einen Paradigmenwechsel in der Art, wie wir kommunizieren, leben, arbeiten und wirtschaften. Hierbei besteht die Herausforderung darin, offen zu sein für neue Vorstellungen, unter anderem davon, was Kultur ist, was sie für eine Gemeinschaft bedeutet und was sie zur Bewältigung des Umbruchs beitragen kann.

Die jungen Macher identifizieren, erreichen und binden

Stralsund braucht neue Initiativen, angetrieben von Menschen mit Leidenschaft, Impulsgebern und Machern, um die kulturellen Potenziale der Stadt zu heben. Die Herausforderung besteht darin, junge Menschen zu erreichen, einzubeziehen und ihnen Perspektiven zu bieten. Dabei benötigen die Akteurinnen und Akteure gesellschaftliche Akzeptanz und Unterstützung.

Teilhabe und Raum für Gestaltung

Um der Kultur einen hohen Stellenwert zu geben und ihren Wert für möglichst viele Menschen erfahrbar und sichtbar zu machen, braucht es passende Umgebungen, Gestaltungsräume und Infrastrukturen. Es gilt, die Wünsche der Zielgruppen zu ermitteln, das kulturelle Angebot entsprechend zu gestalten und zum gemeinschaftlichen Handeln zu motivieren.

Kultur als Querschnittsaufgabe

Vor dem Hintergrund, dass einzelne Multiplikatoren der Stadt aktuell noch zu wenig untereinander in Kommunikation sind, besteht die Herausforderung darin, Entscheider und Akteure miteinander in einen kreativen und produktiven Austausch zu bringen. So lässt sich das Potenzial einer branchenübergreifenden Zusammenarbeit verschiedener Gewerke und Ressorts nutzen, um Synergieeffekte und Entwicklungspotenziale für die gesamte Stadt zu heben und zu befördern.

Für die Kultur als Querschnittsbranche allein ist es eine Herausforderung, diese zusätzliche Koordinations- und Kommunikationsleistung zu erbringen. Dafür braucht es ein Zusammenwirken verschiedener Ressorts und Branchen.



- **Handlungsfeld 1**
  Das Fundament: Kulturerbe und Museen

- **Handlungsfeld 2**
  Das Gemeinsame: kulturelle Bildung und Teilhabe

- **Handlungsfeld 3**
  Die neue Perspektive: Förderung von Kunst- und Kulturschaffen

- **Handlungsfeld 4**
  Die Gestaltungsaufgabe: Raum für Kultur

- **Handlungsfeld 5**
  Die Zukunft: Kreativlabor

3 Ergebnisse

3.1 Handlungsfelder und Maßnahmen

Die Bestandsaufnahme des Kulturkonzept-Prozesses zeigt konkrete kulturelle Bedarfe und Kulturideen für Stralsund auf, die in fünf Handlungsfelder überführt wurden. Die Handlungsfelder decken eine Vielzahl kultureller Anliegen, Bedürfnisse und Vorstellungen der beteiligten Akteure einschließlich der Kulturverwaltung und der kulturellen Einrichtungen und bilden den im Prozess artikulierten Mehrheitswillen ab. Ihnen sind Einzelmaßnahmen zugeordnet, die Aufgaben, Umsetzungszeiten und Zuständigkeiten strukturieren. Dabei handelt es sich um konkrete Umsetzungsmaßnahmen oder um Prüfaufträge.

Handlungsfeld 1 – Das Fundament: Kulturerbe und Museen



3.1.1 Handlungsfeld 1 - Das Fundament: Kulturerbe und Museen

Leitgedanke

Wir erhalten, pflegen und sichern Stralsunds Kulturerbe als kulturellen Kern und lassen auf diesem Fundament zugleich eine lebendige Stadtkultur entstehen.

Ziele sind,

auf dem Fundament des Kulturerbes eine lebendige Stadtkultur zu errichten, die mit den Mitteln zeitgenössischer Kultur und Medien die Stadtgeschichte als zentrales und erlebbares Thema aufgreift;

Schritt für Schritt weitere Orte im Welterbe für die Stralsunder und Stralsunderinnen sowie den Tourismus zu sanieren und zu öffnen;

diese Orte für neue Nutzungen zu erschließen, zeitgemäße Vermittlungsformate umzusetzen, um so unmittelbaren Zugang zu Geschichte, Kultur, Traditionen, Brauchtum und Handwerk zu schaffen;

neue Zugänge über die Digitalisierung der Archive und Sammlungen und begleitende digitale Informationen und Ausstellungen zu ermöglichen.

Die Altstadtinsel wird in ihrer Gesamtheit als kultureller Ort wahrgenommen. Sie ist aufgrund der Anerkennung als UNESCO-Welterbe und ihrer baukulturellen Werte die zentrale kulturelle Stärke Stralsunds. Die zweite große Stärke sind die Museen. Beide Themen haben eine hohe touristische Relevanz.

Mit dem Begriff Kulturerbe verbinden sich Geschichte, Traditionen und Werte. Neben dem Bewahren und Weiterführen der bisherigen Aktivitäten rund um das Welterbe und die Museen besteht der Wunsch nach zeitgemäßen Vermittlungsformaten, Angeboten zur Teilhabe, themenbezogenen Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen und der aktiven Mitwirkung lokaler Kultur- und Kreativschaffender und Vereine.

Im Handlungsfeld Kulturerbe und Museen vereinen sich daher Einzelmaßnahmen rund um das Leben und das kulturelle Gestalten im UNESCO-Welterbe. Die Klosterlandschaft im Gesamten und das Katharinenkloster als Museumsstandort stehen ebenso im Zentrum der Betrachtung wie die Inszenierung, Vermittlung und kulturtouristische Vermarktung der historischen Altstadt. Weitere Einzelmaßnahmen berücksichtigen Forschung, Kulturgutsicherung, Brauchtum, Erinnerungskultur und die internationale Zusammenarbeit.

EINZELMASSNAHMEN

Schutz und Vermittlung des kulturellen (Welt-)Erbes

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Umsetzung der Ziele im Managementplan Altstadt und Fortschreibung Wir stellen sicher, dass Erhaltung und Entwicklung des Stadtdenkmals Altstadt fortgeführt und gesichert werden.	Amt für Planung und Bau, Welterbe-Management und weitere Ämter	laufend
Pflege internationaler Beziehungen Mit anderen Welterbestätten, insbesondere mit Stralsunds Partnerstadt Huangshan in China, setzen wir den fachlichen Austausch fort.	Welterbe-Management	laufend
Erlebbares Welterbe Zu Jubiläen wie „20 Jahre Welterbe 2022“ und besonderen Jahresthemen führen wir Veranstaltungen mit unterschiedlichen Formaten und Zugängen durch.	Welterbe-Management Stralsund und Wismar	▶ Sofortmaßnahme 2022 ff.
Stärkung der Deutschen Stiftung Welterbe Zur Erhöhung der Wahrnehmung stärken wir die Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Stiftung Welterbe und planen eine Geberkonferenz mit potenziellen Zustiftern.	Welterbe-Management Stralsund und Wismar	2022 ff.
Aufnahme der Hansedokumente in das UNESCO-Weltdokumentenerbe Wir begleiten den länderübergreifenden Antrag im UNESCO-Programm „Memory of the World“ und erstellen ein Konzept zur angemessenen Präsentation der Stralsunder Hansedokumente.	Stadtarchiv Stralsund mit Welterbe-Management	2023
Johanniskloster Wir sanieren das Johanniskloster und stellen eine öffentliche Zugänglichkeit her.	SES mbH, Stadtarchiv, Amt für Schule und Sport, Amt für Planung und Bau	2023 ff.
Zentrale Eröffnungsveranstaltung Tag des offenen Denkmals 2032 Anlässlich von „30 Jahre Welterbe 2032“ bewerben wir uns um die Ausrichtung der bundesweiten Eröffnung des Tags des offenen Denkmals.	Amt für Planung und Bau, Amt für Kultur, Welterbe und Medien mit Deutscher Stiftung Denkmalschutz	2023 ff.

Entwicklung der Museen

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Erneuerung des STRALSUND MUSEUM Wir sanieren die denkmalgeschützte Klosteranlage und setzen eine neue Dauerausstellung und regelmäßige Sonderausstellungen um.	STRALSUND MUSEUM, Amt für Schule und Sport, Amt für Planung und Bau, SES mbH, Förderverein STRALSUND MUSEUM e.V.	2019-2024

Wir führen die Digitalisierung der Museumssammlung fort. Ziel ist die Erstellung eines Onlinekatalogs.	STRALSUND MUSEUM	laufend
Wir präsentieren das STRALSUND MUSEUM mit einer neuen zeitgemäßen und mehrsprachigen Website.	STRALSUND MUSEUM	2022 ff.
Wir prüfen die Etablierung eines Warenhausmuseums und treiben die Forschung zu diesem Thema weiter voran.	STRALSUND MUSEUM, Förderverein Historische Warenhäuser Wertheim und Tietz in Stralsund e.V.	2022-2024
Wir nutzen die Eröffnung des STRALSUND MUSEUM für die Umsetzung einer kulturtouristischen Kampagne.	STRALSUND MUSEUM und Tourismuszentrale	2023-2024
Modernisierung und Reattraktivierung des Deutschen Meeresmuseums Wir unterstützen die neue Dauerausstellung im Katharinenkloster und stärken das Deutsche Meeresmuseum durch einen Forschungscampus mit öffentlicher Wahrnehmung.	Stiftung Deutsches Meeresmuseum	2019-2024
Gorch Fock I Auf der Gorch Fock I ist nach der Sanierung zur Geschichte des Segelschulschiffs eine neue Ausstellung (Bordmuseum) zu konzipieren und umzusetzen.	Verein Tallship Friends e.V., Amt für Wirtschaftsförderung/ Stadtmarketing	2023-2024
Entwicklungskonzept Marinemuseum Wir erarbeiten ein Entwicklungs- und Sanierungskonzept für das denkmalgeschützte Areal Sternschanze auf dem Dänholm. Wir aktualisieren die Dauerausstellung im Marinemuseum und kooperieren eng mit dem Förderverein Marinemuseum.	STRALSUND MUSEUM und Förderverein Marinemuseum Stralsund e.V. mit Amt für Schule und Sport und Amt für Planung und Bau	2024-2028

Kulturgutsicherung

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Erschließung des Kulturgutes Um den Zugang zu archivalischen Quellen zu erleichtern, treiben wir die digitale und wissenschaftliche Erschließung voran.	Stadtarchiv und STRALSUND MUSEUM	laufend
Weiterer Ausbau der Depots Wir stellen langfristig die angemessene Unterbringung aller Stralsunder Museums- und Archivbestände sicher.	Stadtarchiv, STRALSUND MUSEUM und Amt für Schule und Sport	laufend
Digitale Langzeitarchivierung Wir ergreifen Maßnahmen, um die Archivierung digitaler Akten und Fachverfahren im Zuge von E-Government langfristig sicherzustellen.	Stadtarchiv, IT-Abteilung, Organisationsabteilung	laufend

Erinnern und Gedenken

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Friedhofs- und Bestattungskultur Wir stärken die Rolle von Friedhöfen als vielschichtige Natur- und Kulturräume. Wir setzen das Entwicklungskonzept für den St.-Jürgen-Friedhof um und kümmern uns verantwortungsvoll um die Kriegsgräberstätten in Stralsund.	Amt für stadtwirtschaftliche Dienste, Eigenbetrieb Zentralfriedhof, Amt für Planung und Bau	laufend
Personen und Ereignisse Wir erstellen eine Übersicht besonderer Persönlichkeiten und Ereignisse der Stadtgeschichte, derer wir regelmäßig gedenken wollen. Gedenkorte werden in das städtische Geodaten-Portal (WebGIS) übernommen und digital verfügbar gemacht.	Stadtarchiv und STRALSUND MUSEUM mit Vereinen und Initiativen	▶ Sofortmaßnahme 2023

Gedenken an Olof Palme Anlässlich des 40. Jahrestags des Besuchs von Olof Palme in Stralsund wird ein ehrendes Gedenken für den 29.06.2024 vorbereitet.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien mit Kulturausschuss	2023-2024

Traditionspflege und Brauchtum

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Seltene Haustierrassen im Zoo Stralsund Der Zoo Stralsund legt gemäß Masterplan einen Schwerpunkt auf die Haltung seltener Haustierrassen und den Erhalt agrarhistorischer Zeugnisse wie der Mühle und dem Ackerbürgerhaus.	Zoo Stralsund und Förderverein Zoofreunde Stralsund e.V.	laufend
Niederdeutsche Sprache Wir unterstützen die Pflege und den Erhalt der niederdeutschen Sprache, insbesondere den Verein Plattdütsch Späldäl e.V.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt für Schule und Sport, Schulen	laufend
Ausrichtung des Landeserntedankfests 2024 Wir wollen Gastgeber für das Landeserntedankfest werden und beziehen Landkreis, Landwirte, Erzeuger, Vertriebspartner, Kirchengemeinden und Kulturakteure bei der Vorbereitung und Durchführung ein.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien mit Partnern	2023-2024
400 Jahre Wallenstein: Jubiläumsjahr 2028 Anlässlich des 400. Jahrestags der erfolgreichen Abwehr der Belagerung Wallensteins werden die Stralsunder Wallensteintage in besonderer Form begangen.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Traditionsverein Stralsund e.V. mit Stadtwache	2024-2028

Forschung

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Kooperationsvorhaben mit Hochschulen Wir suchen Hilfe und bieten Unterstützung bei der Erforschung stadtgeschichtlicher Themen.	Stadtarchiv und Museen mit Hochschulen	laufend
Provenienzforschung Die Herkunft von Archiv- und Museumsobjekten wird systematisch dahingehend erforscht, ob ein Rückgabeanspruch für NS-bedingt entzogenes oder koloniales Kulturgut besteht.	Stadtarchiv, STRALSUND MUSEUM	2022 ff.
Stadt- und regionalgeschichtliche Forschung Die Forschungsaktivitäten mit Schwerpunkt Geschichte Stralsunds im 20. Jahrhundert werden verstärkt.	Museen und Stadtarchiv, Stralsunder Geschichtsverein e.V., Fördervereine und Initiative zur Erinnerung an Jüdisches Leben in Stralsund	2023-2034



3.1.2 Handlungsfeld 2 – Das Gemeinsame: kulturelle Bildung und Teilhabe

Leitgedanke

Wir öffnen Zugänge zu Formaten und Angeboten der kulturellen Bildung für alle, denn kulturelle Teilhabe schafft Gemeinschaft, Zusammenhalt und Austausch über sozialen Status, Generationen und Herkunft hinweg.
So sichern wir Stralsunds kulturelle Zukunft.

Ziele sind,

den Zugang zu kulturellen Bildungsangeboten als unerlässlich und als Grundbedürfnis jedes Menschen anzusehen;
andere Perspektiven zu verstehen, Kulturtechniken erfolgreich anzuwenden und eigenen Sichtweisen Ausdruck zu verleihen;
Angebote und neue Zugänge zu kultureller Bildung zu entwickeln, wobei partizipative Formate und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit im Mittelpunkt stehen;
über ein inklusives Kommunikations- und Informationskonzept sicherzustellen, dass Informationen und Formate verständlich und barrierefrei in allen Stadtteilen zugänglich sind.

Kulturelle Bildung und kulturelle Teilhabe stehen grundsätzlich allen Altersgruppen offen, wobei ein besonderes Augenmerk auf Kinder und Jugendliche gelegt wird. Ihnen soll schon während der Schulzeit Austausch und Begegnung mit Akteurinnen und Akteuren der Kultur ermöglicht werden. Bibliotheken, Archive, Museen, Musikschulen, Theater, Zoos, Jugendkunstschulen, soziokulturelle und Stadtteil-Zentren sind Bildungspartner für Schulen und Elternhäuser.

Kulturelle Bildung und Teilhabe ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil von lebenslangem Lernen. Lebenslanges Lernen sichert soziale, kulturelle, berufliche und demokratische Teilhabe. Kulturelle Bildung fördert darüber hinaus die Entwicklung des Gemeinwesens und des Wirtschaftsstandortes.

Kulturelle Teilhabe bedeutet, Hürden beim Zugang zu Kulturangeboten abzubauen und eine größere gesellschaftliche Teilhabe an den durch Kultur vermittelten Fragestellungen, Themen und Inhalten zu ermöglichen.

Die Entwicklung und Vernetzung von Kultur- und Bildungsräumen ist gleichermaßen ein Ziel des Kulturkonzeptes und des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für Stralsund. Die Handlungsstrategien in der Stadtentwicklung sind für das Thema Bildung und Kultur sozialpolitisch und räumlich sehr breit gefächert. Sie berücksichtigen Kitas oder soziokulturelle Stadtteilzentren ebenso wie weltweit agierende Museen wie das Deutsche Meeresmuseum.

Bei der bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Entwicklung der Bildungs- und Kultureinrichtungen liegt ein besonderer Fokus auf der Stabilisierung benachteiligter Sozialräume. Die Verknüpfung von lebenslangem Lernen und bürgerschaftlichem Engagement verdeutlichen die zentrale Rolle von Bildung und Kultur bei der Stadtentwicklung. In der nationalen Stadtentwicklungspolitik hat die Unterstützung der kommunalen Ebene im Handlungsfeld Bildung und Kultur eine besondere Priorität, sowohl in der Städtebauförderung als auch bei Investitionsprogrammen.

Im Handlungsfeld 2 „Das Gemeinsame: kulturelle Bildung und Teilhabe“ fokussiert das Kulturkonzept auf eine bedarfsgerechte und zugängliche kommunale kulturelle Bildungslandschaft, die gleichzeitig Grundlage für Chancengerechtigkeit und individuelle Zufriedenheit ist.

Die Einzelmaßnahmen in diesem Handlungsfeld sollen die vielfältigen und lebendigen Angebote von künstlerischer und kultureller Bildung in unserer Stadt unterstützen, weiterentwickeln, stärker koordinieren und zielgruppenspezifisch kommunizieren.

EINZELMASSNAHMEN

Vernetzung, Koordinierung, Qualifizierung

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Einrichtung eines Netzwerks „Kulturelle Bildung und Teilhabe“ Mit den Anbietern und Nachfragern schaffen wir das Netzwerk „Kulturelle Bildung und Teilhabe“. Ziele sind die Optimierung und Ausweitung der Zusammenarbeit, der Austausch über erfolgreiche Methoden und benötigte Angebote, die gegenseitige Weiterbildung und das Schaffen von Synergieeffekten und Koordination.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt für Schule und Sport, Integrationsbeauftragte, Koordination Stadtteilarbeit, Leiter und/oder Kulturpädagogen der städtischen Kultureinrichtungen, Kulturvereine, Kirchen, Schulen/Kitas	▶ Sofortmaßnahme
Durchführung eines Marktplatzes Kultur & Schule (jährlich) Wir organisieren jedes Jahr im Frühjahr ein Begegnungsformat für Lehrkräfte und Kunst-/Kulturschaffende in Stralsund. Auch potenzielle Sponsoren aus der Wirtschaft werden zum Marktplatz eingeladen, um Projekte finanziell zu unterstützen (Patenschaft).	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt für Schule und Sport, Leiter und/oder Kulturpädagogen der städtischen Kultureinrichtungen, Kultur- und Bildungseinrichtungen	▶ Sofortmaßnahme
Intensivierung des Austausches mit landesweiten und bundesweiten Fachstellen Wir bewerben uns um Pilotprogramme im Bereich Kultur und Bildung (bspw. Kulturstiftung der Länder) und sichern die Teilnahme an Kongressen und Arbeitstreffen von entscheidenden Institutionen und Verbänden, um aktuelle Diskurse und Entwicklungen zu verfolgen und ein bundesweites Netzwerk in diesem Fachgebiet aufzubauen.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien	▶ Sofortmaßnahme

Fortlaufende Qualifizierung und Aufstockung des Personals für kulturelle Bildungsaufgaben Wir investieren in die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeitenden der städtischen Einrichtungen im Hinblick auf die Entwicklung partizipativer Formate, digitaler Angebote und neuer Zugänge. Alle Beteiligten setzen sich für eine angemessene Honorierung der freien Akteurinnen und Akteure im Bereich der kulturellen Bildung ein. Die städtischen Kultureinrichtungen erhalten eine angemessene personelle Ausstattung für die Aufgaben der Kulturvermittlung.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt für zentrale Dienste	2023 ff.
Entwicklung barrierefreier Inhalte und Formate (sprachlich, physisch) Wir entwickeln in Zusammenarbeit mit der Behindertenbeauftragten der Hansestadt Stralsund sowie mit Vereinen, Verbänden und Selbsthilfegruppen spezifische Angebote für Menschen mit Behinderungen in den Kultureinrichtungen.	Behindertenbeauftragte, Musikschule, Stadtbibliothek, STRALSUND MUSEUM, Stadtarchiv, Zoo	2023 ff.
Förderung von Mehrsprachigkeit und Diversität Neben der Erweiterung von englischsprachigen Angeboten setzen wir unser Hauptaugenmerk auf die Entwicklung von Angeboten für die migrantischen Communities in Stralsund. Die Aktivierung, der Zugang und die Integration von ALLEN – auch hinsichtlich bestehender Angebote – sind eine zentrale Zielstellung bei der Neuausrichtung von Angeboten der kulturellen Bildung.	Migrationsbeauftragte, Gleichstellungsbeauftragte, Dachverband der Migrantinnenorganisationen, Interkulturelle Vereine und Initiativen, Initiativen und Organisationen der Demokratiebildung, Kirchenvertreter, Lesben- und Schwulenverband, Stadtbibliothek	2023 ff.

Öffentlichkeitsarbeit

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Broschüre zu Angeboten kultureller Bildung in Stralsund (jährlich) Das Netzwerk „Kulturelle Bildung und Teilhabe“ gibt jedes Jahr eine Broschüre heraus, die Angebote der kulturellen Bildung in Stralsund vereint. Sie dient der zielgruppenspezifischen Ansprache und Werbung.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Leiter und/oder Kulturpädagogen der städtischen Kultureinrichtungen, Bündnis für Familie, Seniorenakademie	2023 ff.
Bewerbung der Angebote kultureller Bildung Wir schaffen mehr Aufmerksamkeit und Wahrnehmung für die Angebote der kulturellen Bildung durch zielgruppenspezifische Werbung und befördern neue niedrigschwellige Zugänge bspw. durch Nutzung der Sozialen Medien, Info-Stände bei Stadtteilfesten und Schulfesten.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Leiter und/oder Kulturpädagogen der städtischen Kultureinrichtungen, Bündnis für Familie, Koordination Stadtteilarbeit, Seniorenakademie	2023 ff.

Mit mobilen Angeboten in alle Stadtteile

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Stadtbibliothek Wir arbeiten an einer Dezentralisierung der Angebote der Stadtbibliothek durch die Einrichtung von Filialbibliotheken (Open Library System) oder eines Bücherbusses, der Haltestellen im gesamten Stadtgebiet anfährt. Ein Schwerpunkt bei der Konzeption des neuen Angebots ist die Erweiterung um digitale Medien.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Stadtbibliothek	2023 ff.
Stadtarchiv Wir legen künftig einen besonderen Schwerpunkt auf die Archivpädagogik mit dem Ziel, im Stadtarchiv und auch mobil an Bildungs- und Freizeiteinrichtungen die Aufgaben und Möglichkeiten des „Gedächtnisses unserer Hansestadt“ zu vermitteln.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Stadtarchiv	2023 ff.

STRALSUND MUSEUM Bei der Neukonzeption der Dauerausstellung entwickeln wir gemeinsam mit Bildungs- und Freizeiteinrichtungen zeitgemäße, mobile und digitale Vermittlungsformate (bspw. Weiterentwicklung „Museum auf der Straße"). Mit mobilen Veranstaltungsformaten sammeln wir Geschichten und Erinnerungen der Stralsunderinnen und Stralsunder und verleihen ihnen einen Ort und eine Ausdrucksweise.	STRALSUND MUSEUM	2023 ff.
Musikschule Stärkung der stadtteilbezogenen Angebote der Musikschule mit dem Ziel, am angestammten Lern- und Lebensort der Kinder und Jugendlichen bedarfsgerechte Angebote musikalischer Bildung zu realisieren und die Warteliste der Musikschule mit neuen finanziellen und personellen Ressourcen abzubauen.	Musikschule, Verein der Freunde und Förderer der Musikschule der Hansestadt Stralsund e.V.	2023 ff.
Zoo Der Zoo als städtische Kultureinrichtung außerhalb der Altstadt präsentiert im Rahmen einer Veranstaltung regelmäßig die mobilen Angebote der innerstädtischen Kultureinrichtungen in Knieper West und Grünhufe.	Zoo	2023 ff.

Neue partizipative Angebote

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Bürgerforschung Im STRALSUND MUSEUM erzählen Bürgerinnen und Bürger ihre eigene Geschichte und schaffen somit Raum für Austausch und Begegnung auf Augenhöhe. Das Museum verfolgt bereits erste partizipative Ansätze, bspw. Straßendiskussionen, und wird diese weiter ausbauen. Nach der Wiedereröffnung werden die Stralsunder Geschichten über kleine partizipative Ausstellungsformate in das Museum gebracht.	STRALSUND MUSEUM	2024 ff.

Handlungsfeld 3 – Die neue Perspektive: Förderung von Kunst- und Kulturschaffen



3.1.3 Handlungsfeld 3 – Die neue Perspektive: Förderung von Kunst- und Kulturschaffen

Leitgedanke

Wir bringen regionale Kulturschaffende durch Beratung, Förderung und aktive Beteiligung an Planungs- und Umsetzungsprozessen mit anderen Akteuren der Stadt zusammen und beteiligen Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Gestaltung des Kulturlebens in Stralsund.

Ziele sind,

die Kulturförderung für die städtischen Kulturinstitutionen zu sichern und zu verstetigen;
freie Projektfördermittel zu vermehren und zu flexibilisieren;
durch regelmäßigen Austausch zwischen Kulturakteuren sowie mit benachbarten Ressorts und Branchen aus Bildung, Wirtschaft, Tourismus, Hochschule, Forschung für neue Impulse und Kooperationen zu sorgen;
Kulturakteure sowie Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Kulturentwicklung der Stadt einzubeziehen und ihre Bedarfe oder den Grad der kulturellen Teilhabe regelmäßig in Erfahrung zu bringen und zu evaluieren.

Kunst- und Kulturförderung sind keine Einbahnstraße. Wir alle tragen gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung und Diversität der Stralsunder Kulturlandschaft. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher – neben dem „Machen" und der Förderung von Kultur – dem Interesse und dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Die Stralsunder Kulturschaffenden sowie Bürgerinnen und Bürger wünschen sich eine selbstverständlichere und aktivere Beteiligung an der Kultur.

Dabei sehen viele Beteiligte den Prozess „Kulturkonzept Stralsund 2034" als neue Perspektive für künftige partizipative Kulturformate an, die Diskurse und ein gemeinsames Gestalten der kulturellen Identität befördern. Regelmäßige Instrumente der Beteiligung, die möglichst viele abholen und integrieren, sollen geschaffen werden, um die Menschen in der Stadt nach ihren Perspektiven, Wünschen und Bedarfen zu befragen. Koordinierte und stetige Austauschformate zwischen den Kulturakteurinnen und -akteuren sollen Kommunikation, Vernetzung und Kooperationen schaffen.

Um unsere Stadt für das Jahr 2034 fit zu machen, sind optimale Rahmenbedingungen für Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturinstitutionen notwendig. Die Akteurinnen und Akteure benötigen Verlässlichkeit und Sicherheit für ihr kulturelles Engagement in Form von nachhaltigen Förderungen, angemessenen Honoraren, Flexibilität und mutigen Partnern aus Verwaltung, Politik und einheimischer Wirtschaft an ihrer Seite.

Dazu gehört auch das Bedürfnis nach einer zentralen Anlaufstelle für Kunst- und Kulturschaffende, wo der offene Austausch, die Unterstützung von Ideen sowie die Beratung zu möglichen Förderungen und zum kulturellen Ehrenamt im Fokus stehen – einem Ort der Kommunikation und des Netzwerkens als wichtige Aufgaben der Förderung.

EINZELMASSNAHMEN

Aktives Einbinden und Mitgestalten

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Durchführen von regelmäßigen Befragungen Wir befragen Nutzer und Nichtnutzer fortlaufend zu den kulturellen Angeboten in Stralsund und in den städtischen Einrichtungen. Das Kulturangebot muss den Wünschen entsprechend gestaltet sein und begeistern.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, städtische Kultureinrichtungen, Kulturschaffende, Bürger	laufend
Aktivierung für Kultur durch Beteiligungsformate Alle an Kultur Interessierte sollen zum Mitgestalten und Mitmachen motiviert werden. Wir organisieren regelmäßige Beteiligungsprozesse zu spezifischen Kulturthemen, u. a. 800 Jahrfeier, Angebote für Jugendliche oder der kulturellen Bildung, Ausstellungen in Museen oder in der Stadt. So entstehen Gemeinsamkeit stiftende Formate, Veranstaltungen und Ideen, die von vielen Akteuren getragen werden.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, städtische Kultureinrichtungen, Kulturschaffende, Bürger	laufend

Austausch und Kooperation

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Lokale Kultur-Partnerschaften Kulturmotoren wie das Theater oder das STRALSUND MUSEUM öffnen sich immer weiter in die Stadtgesellschaft hinein. Kooperationen mit der freien Kulturszene werden beständig angeregt und befördert.	Theater Vorpommern, STRALSUND MUSEUM, weitere städtische Kultureinrichtungen, Kulturschaffende	laufend
Verschiedene Ebenen der Zusammenarbeit und Unterstützung anstoßen Ressourcen und Wissen werden zunehmend gemeinsam genutzt, voneinander lernen auf Augenhöhe und gegenseitige Unterstützung werden gelebter Alltag. Formate wie „Kultur trifft Wirtschaft", „Kunst trifft Wissenschaft" (Hochschulen, Unis) und Co-Creation-Projekte loten Kooperationen aus.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt für Wirtschaftsförderung/ Stadtmarketing, HOST, Universität Greifswald, MakerPort, IT-Lagune, Kreative MV, Kulturschaffende u. a.	laufend – bereits bestehende Projekte bei Erfolg fortführen, Neues initiieren
Überregionale und internationale Partnerschaften Wir pflegen und intensivieren den Kulturaustausch über die Stadtgrenzen hinaus. Kooperationen mit Instituten, Vereinen und Verbänden zählen ebenso dazu wie lebendige Städtepartnerschaften und das Anstreben international ausgerichteter Projekte.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, städtische Kultureinrichtungen, Kulturschaffende, diverse Partner	laufend

Kulturforum Eine jährliche Plattform bringt Kulturszene, Kulturmotoren, Kulturverwaltung, Kulturpolitik und alle, die an Kultur interessiert sind, zusammen – für den gemeinsamen Austausch auf Augenhöhe.	Kulturschaffende, Bürger/innen, Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Landkreis V-R, Kunst- und Kulturrat V-R e.V., Land MV	2023 ff.

Aktuelle Förderung von Kunst und Kultur optimieren

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Optimieren von Entscheidungswegen und Bearbeitungsprozessen in der Verwaltung und in den politischen Gremien, damit Kulturschaffende eine bessere Planungssicherheit erhalten, u. a. durch schnellere Bearbeitung und Förderzusagen. Die Antragverfahren zur Kulturförderung werden digitalisiert.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Kulturausschuss	▶ Sofortmaßnahme 2022-2023
Förderrichtlinien überarbeiten Die Richtlinien zur Förderung kultureller Projekte und kultureller Veranstaltung in Stralsund werden vereinfacht und mit denen des Landkreises V-R und des Landes MV so weit wie möglich synchronisiert.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Landkreis V-R, Land MV	▶ Sofortmaßnahme (wirksam ab 2023 ff.)
Mehr Förderflexibilität Auch unterjährig müssen freie Mittel für kulturelle Aktionen und Projekte zur Verfügung stehen.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Kulturausschuss	ab 2023 ff.
Status quo sichern Der Status quo der Kulturförderung der Hansestadt Stralsund bleibt bestehen und wir stellen die Höhen der kulturellen Förderbudgets mit den betreffenden politischen Gremien auf den Prüfstand.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien und weitere Ämter der Hansestadt Stralsund, Bürgerschaft und Kulturausschuss	ab 2023 ff.

Neues ermöglichen

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Landesweite Kunstschau Stralsund wird 2023 erstmalig die Landesweite Kunstschau ausrichten und sich darüber landesweit als Kunststadt präsentieren. Neben etablierten Kunstorten in der Altstadt werden projektbezogen auch neue, dezentrale Kunsträume entwickelt.	Projektleitung liegt beim Künstlerbund MV, Kunstschaffende aus Stralsund und den Partnerstädten, Jugendkunstschule, Speicher_Leute e.V., Amt für Planung und Bau und Amt für Kultur, Welterbe und Medien	▶ Sofortmaßnahme 2023
Innovative Sonderprogramme Wir entwickeln neue Förderprogramme, die periodisch oder jährlich angelegt sind und gesonderten Themen entsprechen. Damit ermöglichen wir eine flexible Gestaltung der Kultur in Stralsund, die tatsächlichen Wünschen und aktuellen Veränderungen entspricht. Mögliche Schwerpunkte sind Nachwuchsförderung, Zeitgenössische Kunst und Kultur, neue kreative Formate und innovative Kunstformen (multimediale Rauminstallationen, Film/Neue Medien), Populäre Musik(-Formate), internationale Projekte	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Kämmereiamt, Bürgerschaft und Kulturausschuss, Kunst- und Kulturschaffende	ab 2025 ff.
Künstlerprojekte In Stralsund wird ein Künstler-in-Residenz-Programm und/oder Künstler-Stipendium realisiert. So entwickelt sich Austausch zwischen Kulturszenen, entstehen kreative Kunstprojekte und -ideen – mit Perspektive auf Verstetigung.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Kämmereiamt, Bürgerschaft und Kulturausschuss, Kunst- und Kulturschaffende	ab 2025 ff. (mindestens periodisch, im Idealfall jährlich)

Information und Beratung

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Anlaufstelle für Information und Beratung Die Stralsunder Kulturverwaltung braucht freie personelle Ressourcen um ein verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner für Kulturschaffende zu sein. Kompetenzen werden ausgebaut, es erfolgen Kulturberatung und -begleitung und mit bestehenden Fachstellen wird zu Fachberatungsformaten eingeladen.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, städtische Kultureinrichtungen, Landkreis V-R, Land MV, Fachstellen wie Service-Center Kultur MV, Servicestelle Kulturelle Bildung MV, Mitmachzentrale V-R	laufend (Stellenanteile ab 2024)
Kultur braucht Ehrenamt Wir stärken und wertschätzen Ehrenamtliche. Noch mehr Stralsunder Kultureinrichtungen werden motiviert, Partner der Landesehrenamtskarte MV zu werden.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Stralsunder Kultureinrichtungen, Mitmachzentrale V-R	▶ Sofortmaßnahme (laufend)
Ehrenamtswürdigung Vorschläge zur Würdigung Ehrenamtlicher aus dem Bereich Kultur im Rahmen der Ehrenamtswürdigungen der Hansestadt Stralsund werden stärker befördert.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Bürgerschaft, Kulturausschuss	laufend

Kommunikation (Zugang zu Kultur)

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Zentraler Veranstaltungskalender Wir schaffen einen zentralen Veranstaltungskalender für Stralsund, der digital (und ggf. analog) von allen Kultur- und anderen Akteuren genutzt wird und das vielfältige Veranstaltungsangebot in Stralsund auch über die Stadtgrenzen hinaus sichtbar macht.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Tourismuszentrale Stralsund, Anbieter von Veranstaltungskalendern in Stralsund, in Kooperation mit dem Tourismusverband MV	2022 technische Umsetzung, 2023 Etablierung ▶ Sofortmaßnahme
Publikation „Kulturelles Stralsund“ Sowohl Stralsunder Kulturschaffende als auch Bürger wünschen sich ein „Kulturmagazin“. Das bereits bestehende Format „Freizeitbroschüre – Kulturelles Stralsund“ wird jährlich vom Kulturamt herausgegeben, bildet die größtmögliche Vielfalt der kulturellen Angebote ab und wird um einen halbjährlichen Einleger mit kulturellen und sportlichen Veranstaltungen ergänzt.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Verlag, Kulturschaffende	laufend
Kulturportal www.kultur-stralsund.de Die im Zuge des Kulturkonzept-Prozesses etablierte Internetseite www.kultur-stralsund.de wird als zentrale und interaktive Informations- und Kommunikationsplattform für die Stralsunder Kultur weiterentwickelt (u. a. mit dem zentralen Veranstaltungskalender, einer Art Kontaktbörse, digitaler Pinnwand für Angebote, Förderinformationen der Kommune und Landkreis VR und zu Co-Finanzierungsmöglichkeiten aus Land, Bund, und Europa, regelmäßigen Umfragen, Kultur-Newsletter)	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Webagentur, Kunst- und Kulturschaffende, Bürger	2023 ff. laufend
Kultur in Sicht(-werbung) Die Verwaltung stellt jährlich ein Budget an Medialeistungen zur Sichtwerbung an Anlagen der Firma STRÖER zur Kulturförderung an Kulturvereine/-institutionen/-akteure zur Verfügung.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, STRÖER	2023 ff. (nach Bedarf)

Handlungsfeld 4 – Die Gestaltungsaufgabe: Raum für Kultur



3.1.4 Handlungsfeld 4 – Die Gestaltungsaufgabe: Raum für Kultur

Leitgedanke

Wir erschließen und öffnen Räume, um die Vielfalt von Kultur und Gemeinschaft im gemeinsamen Erleben und Handeln zu erfahren.
Denn eine lebendige Kultur braucht Freiräume, Austausch und Impulse, um sich zu entwickeln.

Ziele sind,

Museen, Theater und städtische Kultureinrichtungen als Kulturorte neu zu verstehen und durch digitale Räume zu begleiten;
den öffentlichen Raum für Kunst und Kulturveranstaltungen aufzuschließen, neue Themen mit Lokal- und Kulturbezug in Formate für Feste und Veranstaltungen zu gießen und den Kulturtourismus durch Veranstaltungen mit überregionaler Strahlkraft zu stärken;
ein Veranstaltungs- und Jugendkulturzentrum mit freien Flächen für Konzerte, Freizeitangebote und urbane/populäre Kunst- und Kulturformen zu entwickeln;
den Leerstand auf kulturelle (Zwischen-)Nutzung zu prüfen, woraus gemeinsam mit kulturellen Initiativen und Kulturakteuren Kulturräume entwickelt und gesichert werden; kulturelle Freiräume als Orte der Begegnung und Zusammenarbeit jenseits kommerzieller Angebote zu schaffen.

Die Herausforderung mangelnder Räumlichkeiten für Kultur hat die Betrachtung von Kulturräumen in Stralsund seit Beginn des Arbeitsprozesses am Kulturkonzept beschäftigt. Es gibt konkrete Bedarfe, die in diesem Handlungsfeld eine gesonderte Berücksichtigung finden. Einerseits wurde fortlaufend auf das Fehlen von kostengünstigen Räumlichkeiten für Kulturschaffende in Stralsund aufmerksam gemacht und andererseits kristallisierte sich heraus, dass sich die Stralsunder Kulturschaffenden eine Förderung multifunktionaler baulicher Anlagen wünschen, wie etwa eine Freilichtbühne oder ein Haus der Kulturvereine.

Ein Haus der Kulturvereine sollte die Möglichkeit bieten, dass Stralsunderinnen und Stralsunder in Zukunft zusammenkommen können, um frei und abseits vom Alltag kulturpolitische Diskurse weiterzuführen und neue Kulturformen zu entfalten, wo sie sich räumlich vernetzen und neue Zielgruppen erreichen können, um weiter offen für Veränderungen und Innovationen zu bleiben.

Ein weiteres Ziel dieses Handlungsfeldes besteht in der Entwicklung von Kulturorten in den Stadtteilen, die sich durch eine gute Erreichbarkeit auszeichnen, durch Universalität in der Nutzung und durch „kurze Wege" aber auch durch Brückenfunktionen von Peripherie und Zentrum, und die als Bindeglied der einzelnen Stadtteile sowie als Brücken des Austausches fungieren.

Ferner sollen in diesem Handlungsfeld organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen für die kulturelle Zwischennutzung von leerstehenden Gebäuden erarbeitet werden. Ein weiterer Ansatz für die räumliche Kulturentwicklung Stralsunds ist die Schaffung von neuen Zugängen und Angeboten bei bereits bestehenden Kulturorten.

EINZELMASSNAHMEN

Kulturorte / Kulturräume sichern und entwickeln

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Kulturorte im gesamten Stadtgebiet Wir erarbeiten gemeinsam mit den Kulturakteuren die konkreten Bedarfe für Kulturorte in den Stadtteilen. Ebenfalls prüfen wir in den jeweiligen Stadtteilen welche räumlichen Kapazitäten vorhanden sind. Wir suchen dabei den Schulterschluss mit der organisierten Stadtteilkoordination. Gesondert prüfen wir potenzielle Begegnungsorte im öffentlichen Raum auf Grünflächen oder in Parks, diese müssen ebenfalls in der ganzen Stadt verteilt sein.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt für Schule und Sport, Stadtteilkoordination, Gemeinde-/Stadtteilzentren	▶ Sofortmaßnahme
Kulturort Kulturkirche St. Jakobi Die Kulturkirche St. Jakobi ist ein wichtiger multifunktionaler Kultur- und Veranstaltungsort in der Stadt. Wir befördern ihre Weiterentwicklung und sichern die professionelle Betreibung auch in der Zukunft.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V., Stiftung Kulturkirche St. Jakobi	laufend
Veranstaltungsort Johanniskloster Wir entwickeln die Freifläche der Chorruine sowie die Vorbereiche als attraktiven Kulturort für temporär stattfindende Open-Air-Veranstaltungen. Nach Herrichtung der baulichen Umgebung der Chorruine investieren wir in eine professionelle Infrastruktur, um innovative Kulturformate zu realisieren.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien	2023 ff.
Kunst im öffentlichen Raum Wir fördern Kunst im öffentlichen Raum durch Erfassung, Sichtbarmachung, Restaurierung und Kommunikation. Darüber hinaus fördern wir projektbezogen zeitgenössische künstlerische Inszenierungen in unserer Stadt.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien	laufend
Kulturorte (als Spiegel der naturräumlichen Lage Stralsunds) am Wasser Wir stärken die kulturelle Erlebbarkeit auf und am Wasser. Hafeninseln, Gorch Fock I, Sundpromenade und Strandbad werden mit Kulturformaten inszeniert.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Tall-ship Friends e.V., SIC GmbH, Amt für stadtwirtschaftliche Dienste, Amt für Planung und Bau	laufend
Open-Air-Veranstaltungsfläche Wir schaffen eine zentrale Open-Air-Veranstaltungsfläche in Stralsund, die für kleine Veranstaltungen bis hin zu überregionalen Großveranstaltungen genutzt werden kann. Übergeordnete Ziele sind dabei, Stralsund als Aufführungsort für Veranstal-	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt für Planung und Bau	2023 ff.

tungsagenturen der Region interessanter zu machen und unseren Kulturvereinen vor Ort neue Auftrittsmöglichkeiten – zusätzlich zu den etablierten Bühnen bei Stadtfesten – zu ermöglichen.

Zwischennutzung als Chance

Wir begreifen Leerstand als Chance und schaffen Möglichkeiten für Kreative. Entsprechend gemeldeter Bedarfe gehen wir in die Prüfung verfügbarer Räume. Dabei geht es nicht darum, Gebäude für viel Geld zu sanieren. Vielmehr geht es darum, bestehende Räume in ihrer Unfertigkeit als Orte mit Potenzial für die Kultur- und Kreativschaffenden zu erkennen und innerhalb der Verwaltung passende organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen für eine kulturelle Zwischennutzung zu schaffen.

Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt für Planung und Bau, Amt für Schule und Sport und SES mbH

2023 ff.

Haus der Kultur

Wir prüfen mögliche Standorte für die Einrichtung eines zentralen Hauses der Kultur, das von vielen verschiedenen Akteuren genutzt wird. Zwingende Anforderungen sind eine zentrale, gut erreichbare Lage außerhalb der Altstadt, ein Co-Working-Büro, Band-Probenräume, Lagermöglichkeiten sowie funktionelle Räume für Kurse, Vorstandssitzungen, Präsentationen und Wechselausstellungen.

Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt für Planung und Bau, Amt für Schule und Sport und SES mbH

2023 ff.

Kulturort Lokschuppen

Wir entwickeln das Lokschuppen-Areal auch als Kulturort für Sub-, Club- und Jugendkultur.

Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt für Planung und Bau

2023 ff.

Raum für zeitgenössische Kunst

Wir begeben uns gezielt auf die Suche nach funktionellen Ausstellungsräumen für Gegenwartskunst in Stralsund, um eine kostengünstige Ausstellungsmöglichkeit für unsere Kunstschaffenden sowie Raum für künstlerische Kooperationen und Projekte zu schaffen.

Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt für Planung und Bau, Amt für Schule und Sport und SES mbH

2023 ff.

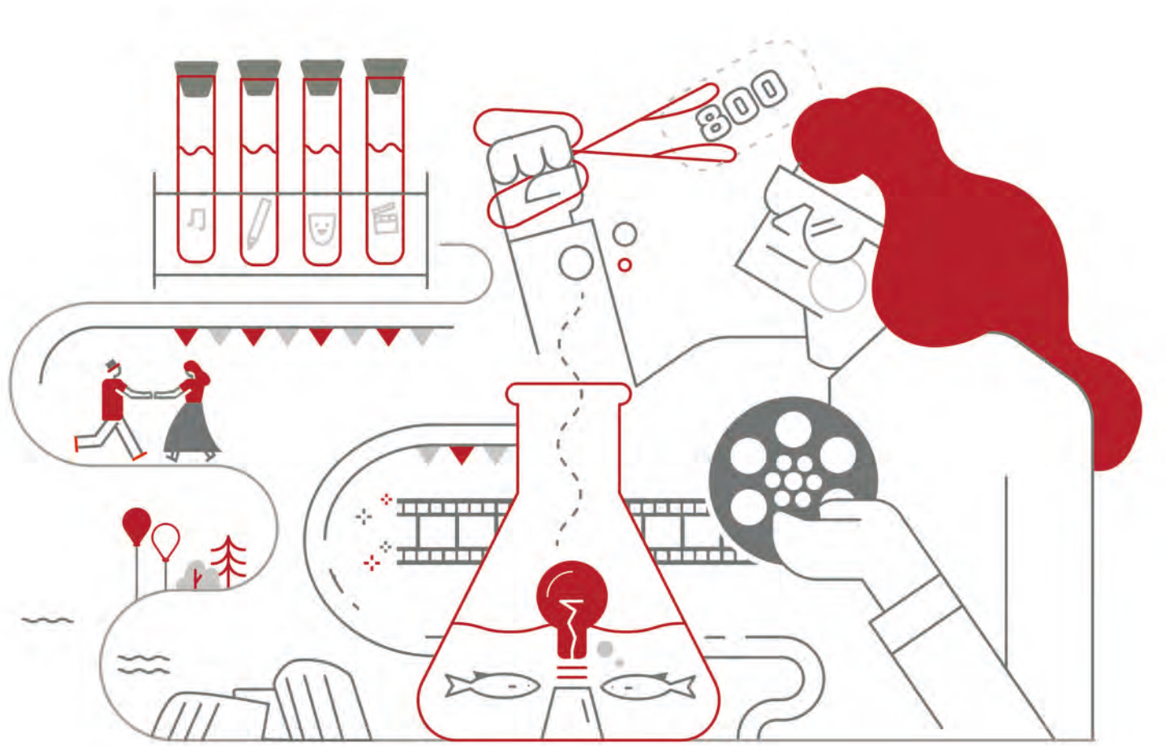
Kultureinrichtungen als offene und dynamische Kulturorte und -motoren

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Das Theater – neue Zugänge und Angebote Gemeinsam mit der Intendanz arbeiten wir an folgenden Zielen: Öffnung des Theaters in die Stadt hinein, Erschließung neuer Spielorte und Entwicklung von Angeboten für neue Zielgruppen. Das Theatergebäude ist als multifunktionaler Kulturort offen für Kooperationen mit Kulturakteuren und Initiativen der Stadt.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Theater Vorpommern, Kulturakteure	▶ Sofortmaßnahme
Zentren der kulturellen und künstlerischen Bildung Wir fördern weiterhin den Speicher am Katharinenberg und das Theaterpädagogische Zentrum als zentrale Standorte für kulturelle und künstlerische Bildung in Stralsund und unterstützen die dort agierenden Kulturvereine und -initiativen. Die Standorte mit ihren Gebäuden sind offen für Kooperationen mit Kulturakteuren und Initiativen der Stadt. Die Angebote berücksichtigen alle Stadtteile und alle Stralsunderinnen und Stralsunder.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Jugendkunst e.V., StiC-er Theater e.V., Jugendkunstschule, Spielkartenfabrik	laufend
Kulturpartner Kirche Ob Ausstellungsort, Konzertsaal, Initiator für Erinnerungskultur, Ort der Begegnung – die Kirchen sind wichtige soziale und kulturelle Orte im gesamten Stadtgebiet und sind mit ihren Räumen unerlässlicher Ermöglicher von Kultur. Wir pflegen die gute Zusammenarbeit auf vielen verschiedenen Feldern der Kulturarbeit.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Kirchengemeinden	laufend
STRALSUND MUSEUM Bei der Neuausrichtung des STRALSUND MUSEUM schaffen wir Raum für Wechselausstellungen, bürgerschaftliche Partizipation im Ausstellungsprogramm und Koope-	STRALSUND MUSEUM und Förderverein STRALSUND MUSEUM e.V.	2023 ff.

rationen mit Kulturvereinen und -initiativen. Das Museum öffnet sich zum Stadtraum, indem der östliche Kreuzgang und Remterhof für alle frei zugänglich werden und zum Verweilen einladen.

Stadtbibliothek Die Stadtbibliothek stellt den Veranstaltungskeller für Ausstellungsprojekte der Stralsunder Kunst- und Kulturschaffenden kostenfrei zur Verfügung. Die Bildungs- und Kultureinrichtung stellt sich dem Wandlungsprozess hin zu einem lebendigen Erlebnisraum mit hoher Aufenthaltsqualität und vielfältigen Möglichkeiten, sich auszutauschen und weiterzubilden. Ein modernes Zentrum entsteht, gestützt auf die Eckpfeiler Medien, Information, Wissen und Kooperation.	Stadtbibliothek und Förderverein der Stadtbibliothek Stralsund e.V.	2023 ff.
Zoo Stralsund Der Zoo ermöglicht anlassbezogen auf der Bühne der Festwiese kostenfreie Auftrittsmöglichkeiten für Kulturvereine und -initiativen. Der Zoo als städtische Kultureinrichtung außerhalb der Altstadt übernimmt eine räumliche Verbindungsfunktion zwischen der Innenstadt und den Stadtteilen Knieper West und Grünhufe.	Zoo und Förderverein Zoofreunde Stralsund e.V.	2023 ff.

Handlungsfeld 5 – Die Zukunft: Kreativlabor



3.1.5 Handlungsfeld 5 – Die Zukunft: Kreativlabor

Leitgedanke

Wir erkennen Kultur als transformative Kraft an und schaffen Orte und Formate zur gemeinsamen Erkundung der Zukunft für Stralsund.

Ziele sind,

die Aktivierung und Einbindung der jungen Generationen als zentrale Aufgabe anzunehmen, um die Erneuerungsfähigkeit der Kulturstadt und Stadtkultur sicherzustellen; die Dynamik bestehender Kulturinitiativen zu fördern und Türen für sie zu öffnen;

gemeinsam mit Kulturakteurinnen und -akteuren, Kultur- und Kreativwirtschaft, Digitalwirtschaft, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Zukunftsperspektiven für Stralsund zu entwickeln, auszutesten und umzusetzen;

die Potenziale der Hochschule, des MakerPorts und der Forschung und Entwicklung in den Museen durch Kooperationen und Experimente mit überregionalen Kultureinrichtungen und regionalen Kulturschaffenden zu nutzen;

die besondere Lage Stralsunds mit den Kulturräumen Stadt, Meer und Land als Labor für nachhaltige Lebenskonzepte zu verstehen und die Transformationsthemen Nachhaltigkeit und Digitalisierung als Themen in Tourismus und Stadtkultur zu setzen.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft als privatwirtschaftlich organisierter Teil der Kultur hat das Potenzial, zur Erneuerung, zum Beleben und Bespielen von Städten wesentlich beizutragen. Selbständige Künstlerinnen und Künstler, Architektur- und Designbüros, die Veranstaltungsbranche, private Kultureinrichtungen etc. sind Teil der Stralsunder Kulturszene.

Der Wunsch nach Freiräumen für künstlerisch-kreative Entfaltung, nach Möglichkeiten der Gestaltung und des Experiments bestimmt dieses Handlungsfeld.

Die Einzelmaßnahmen betreffen die bisherigen Veranstaltungsformate und deren Weiterentwicklung, beschäftigen sich mit neuen Formaten und nehmen große Ereignisse wie die Internationalen Hansetage 2028 und das Stadtjubiläum 2034 in den Blick.

Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Stärkung der Kooperation von Hochschule und Stadt sowie zur Entwicklung von Angeboten für Kultur- und Kreativszene und der Jugend- und Clubkultur entwickelt.

EINZELMASSNAHMEN

Innovative Veranstaltungsformate

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Lange Nacht der Museen Nach Wiedereröffnung beider Museen im Katharinenkloster wird unter Einbeziehung weiterer Orte im Stadtraum wie den Kirchen, Galerien, der Spielkartenfabrik u. ä. eine Museums- und Kulturnacht gefeiert. Wir machen sie zu einem Fest der Begegnung, des Entdeckens und gemeinsamen Feierns.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt Tourismuszentrale, Museen, Kultur- und Kreativwirtschaft	▶ Sofortmaßnahme
Orgelstadt Stralsund Wir wissen um die Bedeutung der Orgelkultur als immaterielles Kulturerbe. Wir bauen die Stralsunder Orgeltage in den großen Stadtkirchen zu einem Kulturereignis mit internationaler Strahlkraft aus, das Liebhaber und Neugierige aus der ganzen Welt nach Stralsund bringt.	Kreisdiakonisches Werk Stralsund mit Baltischem Orgel Centrum, Kirchengemeinden und Amt für Kultur, Welterbe und Medien	laufend

Stralsund – Stadt der Sterne Das jährliche Lichtevent in allen Stadtteilen bereichern wir mit kulturellen Formaten und verstärken die Kommunikationsmaßnahmen auf internationaler Ebene.	Amt für stadtwirtschaftliche Dienste, Amt für Kultur, Welterbe und Medien,	laufend
Illuminierungen/Performances Wir setzen verschiedene Illuminierungsevents und Performanceprojekte in den Stadtteilen um und binden künstlerische Ideen bei deren Ausgestaltung mit ein.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt für stadtwirtschaftliche Dienste, freie Kulturszene, Veranstalter	2022-2034
Formate rund um den Hering Der Hering ist ein kulinarisches Kulturgut unserer Region. Wir machen den Fisch der Region kulturell erlebbar, um seiner Bedeutung damals wie heute Rechnung zu tragen.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt Tourismuszentrale, verschiedene Partner	2023-2034
Ausrichtung der Internationalen Hansetage der Neuzeit 2028 Wir setzen eine Projektgruppe zur Vorbereitung des viertägigen Großevents ein, kümmern uns um die Finanzierung und entwickeln ein innovatives Programm für die Delegationen der Hansestädte des Netzwerkes DIE HANSE.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien mit Kulturausschuss	2023-2028
Vorbereitung der 800-Jahr-Feier 2034 Die 800-Jahrfeier soll ein Bürgerfest aller Stralsunderinnen und Stralsunder werden. Wir setzen eine Projektgruppe zur Vorbereitung des Stadtjubiläums ein und stellen sicher, dass sich viele an der Verbreitung und Durchführung beteiligen können.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien und Stadtgesellschaft	2028-2034

Kultur- und Kreativwirtschaft

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Rahmenbedingungen für das Zusammenwirken von Wirtschaft und Kultur Wir begreifen Kulturwirtschaft und Kulturtourismus als Teil der Wirtschaftsförderung und befördern den Austausch von Kulturanbietern und anderen Akteuren wie Tourismus, Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel.	Amt für Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing und Amt für Kultur, Welterbe und Medien mit Partnern	laufend
Filmstadt Stralsund Stralsund ist ein spannender Drehort. Wir sind engagierte Partner für bundesweite und internationale Medien- und Filmproduktionsunternehmen, um Stralsund als Filmstadt weiter zu etablieren.	Stabsstelle Protokoll & Presse	laufend
Leerstände temporär nutzbar machen Wir öffnen Leerstände in Stralsund für die Zwischennutzung durch kulturelle Akteure und Akteurinnen.	Amt für Planung und Bau, Amt für Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing	laufend
Kreativquartier Im Zuge der Hafenentwicklung prüfen wir Möglichkeiten für ein Kreativquartier.	Amt für Planung und Bau	2023

Die junge Stadt

MASSNAHME	BETEILIGTE	ZEITRAUM
Orte für Jugendkultur Wir identifizieren mögliche Orte für Jugendkultur und organisieren ortsbezogen ein Beteiligungsformat, um die Bedarfe junger Menschen, der Club-/Szenekultur und der Kreativen sowie der Stralsunder Bandszene zu konkretisieren.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien, Amt für Planung und Bau, Amt für Schule und Sport, Kulturwerk MV	▶ Sofortmaßnahme

Studierende in die Stadt Wir werden attraktiver für Studierende und bauen die Kooperationen mit der Hochschule im Rahmen der ANKOMMEN-Woche, der Immatrikulationsfeier und des jährlichen Campus-Festivals aus.	alle Ämter mit Hochschule Stralsund	laufend
Interessenausgleich in der Stadt Wir schaffen einen Ausgleich zwischen einer lebendigen Kulturstadt für alle und den Bedürfnissen der Anwohnerinnen und Anwohner, indem wir geeignete Zonen und angemessene Zeiträume für Veranstaltungen und kulturelles Programm definieren.	Amt für Kultur, Welterbe und Medien	laufend

Maßnahmen im Überblick

HANDLUNGSFELD 1
Das Fundament: Kulturerbe und Museen

SCHUTZ UND VERMITTLUNG DES KULTURELLEN (WELT-)ERBES

- Umsetzung der Ziele im Managementplan Altstadt und Fortschreibung
- Pflege internationaler Beziehungen
- Erlebbares Welterbe
- Stärkung der Deutschen Stiftung Welterbe
- Aufnahme der Hansedokumente in das UNESCO-Weltdokumentenerbe
- Johanniskloster

ENTWICKLUNG DER MUSEEN

- Erneuerung des STRALSUND MUSEUM
- Modernisierung und Reattraktivierung des Deutschen Meeresmuseums
- Gorch Fock I
- Entwicklungskonzept Marinemuseum

KULTURGUTSICHERUNG

- Erschließung des Kulturgutes
- Weiterer Ausbau der Depots
- Digitale Langzeitarchivierung

ERINNERN UND GEDENKEN

- Friedhofs- und Bestattungskultur
- Personen und Ereignisse
- Gedenken an Olof Palme

TRADITIONSPFLEGE UND BRAUCHTUM

- Seltene Haustierrassen im Zoo Stralsund
- Niederdeutsche Sprache
- Ausrichtung des Landeserntedankfests 2024
- 400 Jahre Wallenstein: Jubiläumsjahr 2028

FORSCHUNG

- Kooperationsvorhaben mit Hochschulen
- Provenienzforschung
- Stadt- und regionalgeschichtliche Forschung

HANDLUNGSFELD 2
Das Gemeinsame: kulturelle Bildung und Teilhabe

VERNETZUNG, KOORDINIERUNG, QUALIFIZIERUNG

- Einrichtung eines Netzwerks „Kulturelle Bildung und Teilhabe“
- Durchführung eines Marktplatzes Kultur & Schule (jährlich)
- Intensivierung des Austausches mit landesweiten und bundesweiten Fachstellen
- Fortlaufende Qualifizierung und Aufstockung des Personals für kulturelle Bildungsaufgaben
- Entwicklung barrierefreier Inhalte und Formate (sprachlich, physisch)
- Förderung von Mehrsprachigkeit und Diversität

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Broschüre zu Angeboten kultureller Bildung in Stralsund (jährlich)
- Bewerbung der Angebote kultureller Bildung

MIT MOBILEN ANGEBOTEN IN ALLE STADTTEILE

- Stadtbibliothek
- Stadtarchiv
- STRALSUND MUSEUM
- Musikschule
- Zoo

NEUE PARTIZIPATIVE ANGEBOTE

- Bürgerforschung

HANDLUNGSFELD 3
Die neue Perspektive: Förderung von Kunst- und Kulturschaffen

AKTIVES EINBINDEN UND MITGESTALTEN

- Durchführen von regelmäßigen Befragungen
- Aktivierung für Kultur durch Beteiligungsformate

AUSTAUSCH UND KOOPERATION

- Lokale Kultur-Partnerschaften
- Verschiedene Ebenen der Zusammenarbeit und Unterstützung anstoßen
- Überregionale und internationale Partnerschaften
- Kulturforum

AKTUELLE FÖRDERUNG VON KUNST UND KULTUR OPTIMIEREN

- Optimieren von Entscheidungswegen und Bearbeitungsprozessen
- Förderrichtlinien überarbeiten
- Mehr Förderflexibilität
- Status quo sichern

NEUES ERMÖGLICHEN

- Landesweite Kunstschau
- Innovative Sonderprogramme
- Künstlerprojekte

INFORMATION UND BERATUNG

- Anlaufstelle für Information und Beratung
- Kultur braucht Ehrenamt
- Ehrenamtswürdigungen

KOMMUNIKATION (ZUGANG ZU KULTUR)

- Zentraler Veranstaltungskalender
- Publikation „Kulturelles Stralsund“
- Kulturportal www.kultur-stralsund.de
- Kultur in Sicht(-werbung)

HANDLUNGSFELD 4
Die Gestaltungsaufgabe: Raum für Kultur

KULTURORTE/KULTURRÄUME SICHERN UND ENTWICKELN

- Kulturorte im gesamten Stadtgebiet
- Kulturort Kulturkirche St. Jakobi
- Veranstaltungsort Johanniskloster
- Kunst im öffentlichen Raum
- Kulturorte (als Spiegel der naturräumlichen Lage Stralsunds) am Wasser
- Open-Air-Veranstaltungsfläche
- Zwischennutzung als Chance
- Haus der Kultur
- Kulturort Lokschuppen
- Raum für zeitgenössische Kunst

KULTUREINRICHTUNGEN ALS OFFENE UND DYNAMISCHE KULTURORTE UND -MOTOREN

- Das Theater – neue Zugänge und Angebote
- Zentren der kulturellen und künstlerischen Bildung
- Kulturpartner Kirche
- STRALSUND MUSEUM
- Stadtbibliothek
- Zoo Stralsund

HANDLUNGSFELD 5
Die Zukunft: Kreativlabor

INNOVATIVE VERANSTALTUNGSFORMATE

- Lange Nacht der Museen
- Orgelstadt Stralsund
- Stralsund – Stadt der Sterne
- Illuminierungen/Performances
- Formate rund um den Hering
- Ausrichtung der Internationalen Hansetage der Neuzeit 2028
- Vorbereitung der 800-Jahr-Feier 2034

KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

- Rahmenbedingungen für das Zusammenwirken von Wirtschaft und Kultur
- Filmstadt Stralsund
- Leerstände temporär nutzbar machen
- Kreativquartier

DIE JUNGE STADT

- Orte für Jugendkultur
- Studierende in die Stadt
- Interessenausgleich in der Stadt

4 Schlussbemerkung

Die Hansestadt Stralsund verfügt über vielfältige Planungsinstrumente für eine integrierte Stadtentwicklung. Für das Handlungsfeld Kultur, das in hohem Maße die Lebensqualität in Stralsund bestimmt, fehlte bislang ein Konzept, das Aussagen zur Situation der Kultur, zu ihren Rahmenbedingungen sowie zu Zielen trifft. Ein solches Kulturkonzept liegt nun vor.

Die Erarbeitung des Kulturkonzeptes STRALSUND 2034 war ein von Offenheit, Austausch, Wertschätzung geprägter Beteiligungsprozess, der sowohl Kulturschaffende als auch Bürgerinnen und Bürger einbezogen hat.

Ausgangspunkt war das Anliegen von Bürgerschaft und Verwaltung, eine Grundlage für städtische Kulturförderung, einen Handlungsrahmen für kulturpolitische Entscheidungen sowie konkrete Maßnahmen für die kulturelle Entwicklung Stralsunds bis zur 800-Jahrfeier 2034 zu erarbeiten und dabei die Perspektiven von Land und Landkreis mit zu berücksichtigen. Der Prozess war getragen vom Wunsch, gemeinsam möglichst optimale Rahmenbedingungen für Kultur, für kulturelle Betätigung, Bildung und Teilhabe zu schaffen.

Das Kulturkonzept STRALSUND 2034 beschreibt die Situation von Kultur in Stralsund und deren Stellenwert. In der Potenzialanalyse thematisiert es Stralsunds Stärken und Schwächen sowie aktuelle Chancen und Herausforderungen. Die Erkenntnisse basieren auf den im Prozess angewendeten Methoden und Beteiligungsformaten wie Fachgespräche, Online-Umfragen, Workshops und öffentliche Kulturwerkstatt.

Das Kulturkonzept STRALSUND 2034 gibt Aufschluss darüber, wie sich Stralsund anhand der erarbeiteten Handlungsfelder als attraktiver Lebensort weiter entwickeln kann. Dabei wird deutlich, dass Stralsund in seiner über 780-jährigen Vergangenheit stets Ort kultureller Betätigung und kulturellen Ausdruckswillens seiner Bewohnerinnen und Bewohner gewesen ist. In den vergangenen Jahrhunderten wurde das Fundament gelegt, auf dem wir heute leben, handeln und wirken.

In den jüngeren Jahrzehnten wurden richtungsweisende Entscheidungen getroffen, um den Kulturstandort Stralsund zu stärken. Es wurde in hohem Maße in kulturelle wie bauliche Infrastruktur investiert, Kulturförderung institutionalisiert, die Anerkennung als UNESCO-Welterbe durch die UN-Kulturorganisation erreicht. So ist der Kulturbereich in Stralsund gut aufgestellt, um eine aktive Kraft bei der Mitgestaltung von Aufgaben zu werden, die die Zukunft der Stadt insgesamt betreffen.

Die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie haben verdeutlicht, dass Kultur unverzichtbar ist. Derzeit liegen noch keine validen Erkenntnisse darüber vor, welche Auswirkungen die Pandemie dauerhaft auf die Kulturlandschaft im Allgemeinen und die Stralsunder im Speziellen haben wird. Anzunehmen ist jedoch, dass langfristig wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen zu erwarten sind und diese auch Spuren im Kulturleben Stralsunds hinterlassen werden.

Kunst und Kultur bereichern unser Leben, unabhängig von Alter, Herkunft oder Wohnort. Sie leisten einen Beitrag zu gesellschaftlichem Zusammenhalt, eröffnen Orte der Begegnung und des Austauschs. Kultur stiftet Identität, schafft Gemeinschaft und prägt das gesellschaftliche Zusammenleben. Kulturelle Bildung leistet einen Beitrag zur Demokratieförderung. Eine vielfältige Kultur in Stralsund, die lokal verankert und überregional sichtbar ist, stellt einen Grundbaustein für ein tragfähiges funktionierendes Gemeinwesen dar.

Um die kulturelle Substanz in Stralsund dauerhaft zu sichern, stehen die kommunale Kulturförderung sowie zentrale Planungs-, Steuerungs-, und Kommunikationsaufgaben im Vordergrund. Durch Wertschätzung von Engagement und durch Beteiligung kann die Identifikation der Stralsunder mit ihrer Stadt weiter gestärkt werden.

Künstlerisches Schaffen und kulturelle Aktivitäten sind daher zu fördern und angemessene Rahmenbedingungen in allen Stadtteilen zu schaffen. Die gleichberechtigte kulturelle Teilhabe im Sinne des Inklusionsgedankens ist für jeden Einzelnen notwendig, die Angebotsstruktur ist noch gezielter danach auszurichten. Hinsichtlich der Ungleichheit bei Einkommen, Vermögen und Lebenschancen ist der Zugang zu Kultur für alle künftig stärker zu fördern, denn ein attraktives Kulturleben ist ein Recht, das allen zusteht.







5 Anlagen

Nachfolgende Dokumente sind im Zuge der Erarbeitung des Kulturkonzepts STRALSUND 2034 entstanden bzw. dienten als konzeptionelle Grundlage:

- Exposé zum Kulturkonzept Stralsund 2034
- Ergebnisse der Online-Befragung der Kulturakteure
- Auswertung der Fachinterviews
- Dokumentation Workshop 1: Kulturelle Bildung & Teilhabe
- Dokumentation Workshop 2: Kultur(t)räume
- Dokumentation Workshop 3: Kulturförderung
- Dokumentation Workshop 4: Kulturtourismus & Kultur- und Kreativwirtschaft
- Zwischenbericht zum Kulturkonzept Stralsund 2034
- Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
- Dokumentation des Abschlussworkshops
- Leitbild der Hansestadt Stralsund
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Hansestadt Stralsund (2. Fortschreibung)
- Kulturelles Stralsund – Kulturratgeber der Hansestadt Stralsund
- Kulturpolitische Leitlinien für Mecklenburg-Vorpommern

Die Dokumente können auf der Internetseite www.kultur-stralsund.de/dokumente eingesehen und heruntergeladen werden.

Vielen Dank

Alphatische Auflistung der Teilnehmer auf Grundlage der Teilnehmerlisten aller Veranstaltungen. Sollten Teilnehmer nicht erwähnt sein, bitten wir Sie, uns das via kultur@stralsund.de mitzuteilen.

Nikolas Achten | Atelier Grünhufe | Atelier Sarah Kunze | Ausschuss für Kultur der Hansestadt Stralsund | Dr. Alexander Badrow | Baltic Sea Designs | bank [d]ruecken | Ute Bartel | Christian Barth | Bund der Deutschen Katholischen Jugend Regionalbüro Vorpommern | Matthias Beckmann | Steffi Behrendt | Katie Bell | Dr. Harald Benke | Sandra Bergemann | Berufsförderungswerk Stralsund GmbH | Christine Beyer | Peter Conrad Beyer | Anke Boehk | Peter Boie | Katharina Bonke | Friederike Börner-Dräger | Brahmsgesellschaft Stralsund e.V. | Sebastian Braun | Simone Brückner | Kathrin Bucholz | Frederik Burghardt | Heike Carstensen | Heike Corinth | Deutsches Meeresmuseum | Deutsch-Finnische Gesellschaft MV e.V. | Diana Meyen | Ralf Dörnen | Druck- und Verlagshaus Kruse | Michelle Dynio | Ehrenamtsstiftung MV | Enthusiastenorchester Stralsund e.V. | Conny Eisfeld | Gaby Ely | Gudrun Falkner | Friederike Fechner | fest. GmbH | Werner Feurich | Filmclub BLENDWERK e.V. | Andreas Flock | Förderverein Lokschuppen Stralsund e.V. | Dagmar Fromme | Peter Fürst | Marlis Füssel | Nadine Garling | Gaudes Musik GbR | Dr. Sonja Gelinek | Kirstin Gessert | Grafisches Atelier A. Mücke | Hanse Galerie | Anett Hauswald | HEARTBEAT Stralsunder Rock-und Popchor | Beatrix Hegenkötter | Andrea Herrmann | Dr. Maren Heun | Hochschule Stralsund | Peter Hoffmann | Maik Hofmann | Andre Huysmann | Initiative zur Erinnerung an Jüdisches Leben in Stralsund | Thomas Janke | Jugendkunstschule Vorpommern-Rügen | Kammerkonzerte Klinikumskirche Stralsund | Florian Kasch | Manuela Kasper | Eva Kiltz | Kirchengemeinde St. Nikolai | KISS Stralsund | Christian Klette | Dr. Sabine Koppe | Peter Koslik | Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V. | Kreisvolkshochschule Vorpommern-Rügen | André Kretzschmar | Kulturkirche St. Jakobi | Dr. Burkhard Kunkel | Kunst- und Kulturrat Vorpommern-Rügen e.V. | Kunstverein Stralsund e.V. | Patrick Kunze | Vincenz Kurze | Küstenkrimi-Games | Dr. Christoph Langner | Dr. Ronald Lendl | Jürgen Lenzko | Sylvia Lieckfeldt | Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH | Ricarda Lößner | Dr. Rüdiger Lösekrug | Christel Mahnke | MakerPort Stralsund | Kati Mattutat | Medienwerkstatt Identity Films e.V. | Andreas Metz | Gerd Meyerhoff | MuKuBi e.V. | Christoph Meyn | Musikschule der Hansestadt Stralsund | Musikstammtisch Stralsund | Helga Nachtwey | Elisabeth Nehring | Hanns-Peter Neumann | Jens Oulwiger | Jörn Pardeyke | Perform[d]ance | Tanja Pfefferlein | Anne Pilgrim | Ronny Planke | Pommersche



Evangelische Kirche | Lea Priesmeier | Stefanie Raab | Dr. Frank-Bertolt Raith | Dr. Anja Rasche | Ute Reichel | Tobias Reppin | Michael Röber | Melanie Rocksien-Riad | Bernd Röll | Helga Ruch | Susann Rutscher | Andreas Sappelt | Stefan Sauer | Marion Schael | Dr. Dirk Schleinert | Jens Schnibben | Anja Schmuck | Heiko Schroeder | Julia Schubert | Schulzentrum am Sund | Fabian Schwabe | Carsten Schwarzlose | Janine Schweiger | Ulrike Sebert | Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund | Singakademie Stralsund | Skurrileum – Museum für komische Kunst | SNDG.Media GbR | Sound Projekt Veranstaltungstechnik GmbH | SPEICHER_Haus (Speicher am Katharinenberg) | Spielkartenfabrik | Wolfgang Spitz | Daniel Spranger | Stadtarchiv Stralsund | Stadtbibliothek Stralsund | Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH | Stadtteilarbeit Stralsund | Kay Steinke | Marianne Störmer | Störtebeker Brauquartier/Bereich Alte Brauerei | Iris Stottmeister | STRALSUND MUSEUM | Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur | Stralsunder Innovation Consult GmbH | Stralsunder Mittelstandsvereinigung e.V. (Projekt StralDigital) | Stralsunder Stadtschauspiele | Annett Strauß | Petra Sumpf | Andreas Tanschus | Theater Vorpommern GmbH | Kathrin Thierfeld | Uta Tornow | Dr. Gerd Franz Triebenecker | Simone Wagner | Dr. Georg Weckbach | Thomas Wilhelmi | Peter van Slooten | Debora Vichel | Villa Kalkbrennerei | Juliane Voigt | Weiw publishers | Welterbe-Beirat der Hansestadt Stralsund | Thomas Wilhelmi | Jeannine Wolle | Dörte Wolter | Fan Yu | Zoo Stralsund | Olivia Zwedberg

Ebenfalls bedanken wir uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich im Rahmen des Beteiligungsprozesses eingebracht haben.

Hansestadt Stralsund www.kultur-stralsund.de

TOP Ö 4.2

Hansestadt Stralsund

Anträge
Vorlage Nr.: AN 0104/2022
öffentlich

Titel: Neugeborenen Prämie
Einreicher: Fraktion AfD

Federführung:	Fraktion AfD	Datum:	04.08.2022
Einreicher:	Fraktion AfD		

Beratungsfolge	**Termin**	
Bürgerschaft	25.08.2022	

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der OB wird beauftragt, eine Neugeborenen Prämie in Höhe von 300 Euro für neugeborene Kinder in der Hansestadt Stralsund zu prüfen. Als Voraussetzung für die Auszahlung müssen beide Elternteile Bürger der Hansestadt Stralsund sein.
Das Ergebnis ist federführend dem Ausschuss „Familie, Soziales und Gleichstellung“, sowie dem Ausschuss „Finanzen und Vergabe“ vorzulegen.

Begründung:

Auch wir sollten dem demographischen Wandel die Stirn bieten und die Hansestadt Stralsund für junge Familien attraktiver machen. Ein Begrüßungsgeld von 50 Euro, was die Stadtwerke Stralsund derzeit auch nur an ihre Kunden zahlt, reicht bei Weitem nicht aus. Mit der Einführung einer Neugeborenen Prämie zeigen wir jungen Leuten und Familien, dass sie in der Hansestadt Stralsund willkommen sind.
Um einen Missbrauch von Steuergeldern zu verhindern ist es notwendig, dass als Voraussetzung zur Auszahlung der Neugeborenen Prämie beide Elternteile Bürger der Hansestadt Stralsund sind.

Finanzielle Auswirkungen:

Sind zu prüfen.

Frank Fanter
Fraktionsvorsitzender

TOP Ö 4.2

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Gremiendienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP: 9.3
Neugeborenen Prämie
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0104/2022

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des Antrages AN 0104/2022 zur Beratung in die Ausschüsse für Familie, Soziales und Gleichstellung (federführend) sowie Finanzen und Vergabe mit folgendem Wortlaut:

Der OB wird beauftragt, eine Neugeborenen Prämie in Höhe von 300 Euro für neugeborene Kinder in der Hansestadt Stralsund zu prüfen. Als Voraussetzung für die Auszahlung müssen beide Elternteile Bürger der Hansestadt Stralsund sein.
Das Ergebnis ist federführend dem Ausschuss „Familie, Soziales und Gleichstellung“, sowie dem Ausschuss „Finanzen und Vergabe“ vorzulegen.

Beschluss-Nr.: 2022-VII-07-0919

Datum: 25.08.2022

Im Auftrag

gez. Behrendt

TOP Ö 4.2

Auszug aus der Niederschrift
über die 07. Sitzung der Bürgerschaft am 25.08.2022

Zu TOP: 9.3
Neugeborenen Prämie
Einreicher: Fraktion AfD
Vorlage: AN 0104/2022

Frau Graf begründet den Antrag.

Herr Bauschke geht auf die Diskussion zur Thematik vor etwa einem Jahr ein. Damals wurde sich bewusst für eine Bindung an die Stadtwerke ausgesprochen. Gleichwohl hält er es für möglich, Optimierungsbedarf zu besprechen. Aus diesem Grund beantragt Herr Bauschke für die Fraktion CDU/FDP die Verweisung des Antrages zur Beratung in die Ausschüsse für Familie, Soziales und Gleichstellung (federführend) sowie Finanzen und Vergabe.

Der Präsident stellt fest, dass kein weiterer Redebedarf besteht und lässt über die Verweisung des Antrages AN 0104/2022 abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des Antrages AN 0104/2022 zur Beratung in die Ausschüsse für Familie, Soziales und Gleichstellung (federführend) sowie Finanzen und Vergabe mit folgendem Wortlaut:

Der OB wird beauftragt, eine Neugeborenen Prämie in Höhe von 300 Euro für neugeborene Kinder in der Hansestadt Stralsund zu prüfen. Als Voraussetzung für die Auszahlung müssen beide Elternteile Bürger der Hansestadt Stralsund sein.
Das Ergebnis ist federführend dem Ausschuss „Familie, Soziales und Gleichstellung“, sowie dem Ausschuss „Finanzen und Vergabe“ vorzulegen.

Abstimmung: Mehrheitlich beschlossen

2022-VII-07-0919

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 07.09.2022

TOP Ö 4.3

Arbeitsplan 2023 Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung

Stand 26.10.2022

Datum der Sitzung	Thema	Anprechpartner/in
21. Februar	Stadtteilarbeit/ Richtlinien	Fr. Dr. Gelinek
	Kita- und Hortplätze der Hansestadt Stralsund	Fr. Dr. Gelinek
18. April	Bericht des Seniorenbeirates der Hansestadt Stralsund	Herr Dr. Weckbach
	Bündnis für Familie	Frau Patzelt
23. Mai	Vor-Ort-Besichtigung KISS-Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen	Frau Landgraf
	Förderverein Memo Clinic e.V.	
	Hospiz- und Palliativambulanz	Frau Mülling
	Vorstellung der Hestia Pflege- und Heimeinrichtung gGmbH insbesondere des Wohnheimes " Die alte Gärtnerei"	Frau Wachtel Hausleitung Wohnheim
27. Juni	Vor-Ort-Besichtigung Jugendclub 2 Day	
	Entwicklung der Spielplätze	
19. September	Vor-Ort-Besichtigung Mehrgenartionenhaus	
	Tätigkeitsbericht Beauftragte für die Integration für Menschen mit Behinderung	
	Stralsunder Tafel	Frau Uschmann
24. Oktober	Vor-Ort-Besichtigung Mehrgenartionenhaus	
	Projekt Ich- Lebensbegleitende Berufsberatung	
	Grüne Insel e.V.	
21. November	Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten	
	Chamäleon e.V.	
weitere Themen	aktueller Stand Masterplan Zoo	